

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Zahlen, Daten und Fakten



LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

INHALT

| | |
|---|----|
| 01 GREMIEN DER PENSIONSASSE | 4 |
| 02 VORWORT DES VORSTANDS | 7 |
| 03 LAGEBERICHT | 8 |
| Grundlagen der Pensionskasse | 10 |
| > Geschäftsmodell | 10 |
| > Ziele und Strategien | 10 |
| > Organisation und Personal | 11 |
| Wirtschaftsbericht | 12 |
| > Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen | 12 |
| > Geschäftsverlauf | 16 |
| > Lage | 22 |
| – Ertragslage | 22 |
| – Finanzlage | 23 |
| – Vermögenslage | 24 |
| > Zusammenfassung | 26 |
| Risiko-, Prognose- und Chancenbericht | 27 |
| > Risikobericht | 27 |
| > Prognose- und Chancenbericht | 34 |
| Sonstige Angaben | 35 |

| | |
|--|-----------|
| 04 JAHRESABSCHLUSS | 37 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2025 | 38 |
| > Aktiva | 38 |
| > Passiva | 39 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 | 40 |
| <hr/> | |
| 05 ANHANG | 43 |
| Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung | 44 |
| > Aktiva | 44 |
| > Passiva | 46 |
| Erläuterung der Bilanz | 47 |
| Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung | 58 |
| Sonstige Angaben | 62 |
| <hr/> | |
| 06 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS | 64 |
| <hr/> | |
| 07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS | 69 |
| <hr/> | |
| 08 ERLÄUTERUNGEN | 70 |
| <hr/> | |
| 09 IMPRESSUM | 72 |
| <hr/> | |

GREMIEN DER PENSIONSKASSE

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Christoph Straub

Vorsitzender

(Vorstandsvorsitzender der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Vorstands der BARMER

Albert Roer

(Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER

Olaf Hase

(Experte VBZ der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Simone Schwering

(Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Beate Karger

Stellvertretende Vorsitzende
(Skill Consultant der BARMER) entsandt durch den Gesamtpersonalrat als Vorsitzende des Gesamtpersonalrats der BARMER

Rico Schade

(Senior IT-Projektmanager der BARMER) entsandt durch den Gesamtpersonalrat der BARMER

Jörg Pahl

(Bereichskoordinator der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Claudia Corban

(Skill Consultant der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

VORSTAND

Andreas Poestges
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jurk
Vorstand

TREUHÄNDERINNEN

Benita Fabry
Lambertsberg

Rosemarie Dieckhoff
Stellvertreterin
Erkrath

VERANTWORTLICHER AKTUAR

Richard Breese
Hamburg

VERSICHERUNGS- MATHEMATISCHER SACHVERSTÄNDIGER

Longial GmbH
Düsseldorf

ABSCHLUSSPRÜFER

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Köln

STAATLICHE AUFSICHT

**Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)**
Bonn



„Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel richtig setzen.“

ARISTOTELES



Andreas Poestges
(Abb. links) und
Dr. Andreas Jurk
(Abb. rechts)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Versicherte der Pensionskasse, sehr geehrte Damen und Herren,

durch das weiterhin schwache wirtschaftliche Umfeld, markante geopolitische Veränderungen sowie das anhaltende Kriegsgeschehen in Europa und Nahost zeigte sich für die Exportnation Deutschland im Geschäftsjahr nur eine verhaltene konjunkturelle Dynamik. Das weiterhin schwierige ökonomische Umfeld, die hohe Unsicherheit – insbesondere aus der Zollpolitik der USA – sowie der Anstieg der Insolvenzen spiegeln sich auch in dem Risikoverhalten der Kapitalanleger wider. Schon in den vergangenen Jahren unterlagen beispielsweise Anlagen in Immobilien deutlichen Neubewertungen, zu denen auch anhaltende hohe Bau- und Finanzierungskosten hinzukommen. Dem gegenüber konnten durch das derzeitige Zinsniveau vermehrt Neueinlagen im festverzinslichen Anlagebereich umgesetzt und die Ertragslage deutlich gesteigert werden.

Durch die insgesamt gute Ertragslage ist es der Pensionskasse erfreulicherweise möglich, den bereits Ende 2023 und 2024 auf 3,50% und 3,10% abgesenkten Rechnungszins wie geplant auf jetzt 3,00% zu reduzieren.

Auch in kritischen wirtschaftlichen Zeiten, die unvorhersehbare globale Ereignisse mit sich bringen können, hat die finanzielle Sicherheit für unsere Mitglieder weiterhin die oberste Priorität.

Unser Dank gilt unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen, dem gesamten Team der Pensionskasse für ihren Einsatz und ihre Leistung, den Mitgliedern unseres Aufsichtsrats, den Treuhänderinnen und unserem Aktuar für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wir freuen uns darauf, die nächsten Jahre mit Ihnen gemeinsam positiv zu gestalten!

Wuppertal, April 2026

Ihr Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

03 LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

| | |
|---|-----------|
| Grundlagen der Pensionskasse | 10 |
| > Geschäftsmodell | 10 |
| > Ziele und Strategien | 10 |
| > Organisation und Personal | 11 |
| Wirtschaftsbericht | 12 |
| > Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen | 12 |
| > Geschäftsverlauf | 16 |
| > Lage | 22 |
| – Ertragslage | 22 |
| – Finanzlage | 23 |
| – Vermögenslage | 24 |
| > Zusammenfassung | 26 |

| | |
|--|-----------|
| Risiko-, Prognose- und Chancenbericht | 27 |
| > Risikobericht | 27 |
| > Prognose- und Chancenbericht | 34 |
| Sonstige Angaben | 35 |

GRUNDLAGEN DER PENSIONSKASSE

Geschäftsmodell

Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) gemäß § 210 VAG (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, in der Fassung vom 01.04.2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.02.2026) und eine regulierte, firmengebundene Pensionskasse. Sie betreibt die Pensionsversicherung.

Seit dem 01.01.1988 ist die Pensionskasse für Neuaufnahmen grundsätzlich geschlossen. Die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Mitgliedschaften werden bis zum Eintritt des Versorgungsfalls fortgeführt und danach bis zum Ende der Leistungsgewährung ordnungsgemäß erfüllt.

Auf Grundlage der gesetzlichen Regelung zum Versorgungsausgleich werden nach einer Scheidung die während der Ehezeit erworbenen Anwartschaften zwischen den geschiedenen Ehepartnern aufgeteilt. Dies gilt auch für Lebenspartner, deren Lebenspartnerschaft durch ein Gericht aufgehoben worden ist. In diesem Zusammenhang werden seit dem Jahr 2010 für ausgleichsberechtigte Personen neue Mitgliedschaften in der Pensionskasse begründet.

Ziele und Strategien

Da grundsätzlich keine neuen Mitgliedschaften mehr begründet werden, stehen Art und Umfang des betriebenen Versicherungsgeschäfts fest. Die strategische Ausrichtung der Pensionskasse fokussiert sich auf die Bereiche, die für sie beeinflussbar sind.

So bildet die Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft zur Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen ein elementares strategisches Ziel. Daneben liegt der Fokus auf der Erhaltung bzw. der Steigerung der Risikotragfähigkeit.

Die Pensionskasse betreibt mit ihrer Versicherungsart ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung.

Nach Einschätzung der Pensionskasse fällt dieses Finanzprodukt nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung. Für Finanzprodukte, die unter die genannten Artikel fallen, werden vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Deshalb ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung seit dem 1. Januar 2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Organisation und Personal

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, von denen je vier Mitglieder die Arbeitnehmerseite und vier Mitglieder die Arbeitgeberseite bilden.

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Neben den beiden Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr durchschnittlich 34 Mitarbeitende in der Pensionskasse tätig.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr um zwei Beschäftigte gestiegen.

Von den Beschäftigten werden auf Basis eines Ausgliederungsvertrags mit der Wuppertaler Pensionskasse VVaG auch die Verwaltungsaufgaben für diese Pensionskasse wahrgenommen.

Aufgrund einer mit der BARMER geschlossenen Betriebskostenvereinbarung hat die BARMER die Aufwendungen für die personelle und sachliche Ausstattung der Pensionskasse, soweit diese unmittelbar durch den Betrieb der Pensionskasse veranlasst sind, für das abgelaufene Geschäftsjahr getragen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rückblick auf das Jahr 2025

Die Erwartungen der Marktteilnehmer für 2025 in Bezug auf die Konjunktur- und Inflationsentwicklung sowie die Geldpolitik von EZB und US-Notenbank wurden weitgehend erfüllt. Bei einer insgesamt eher schwachen konjunkturellen Entwicklung bildeten sich die Inflationsraten im Jahresverlauf weiter zurück. Das öffnete den Notenbanken dies- und jenseits des Atlantiks die Tür für weitere Leitzinssenkungen. Dies geschah bei EZB und US-Notenbank zwar zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr, vollzog sich in Summe aber fast im gleichen Ausmaß. Per Saldo trug das zu einer Normalisierung der jeweiligen Zinskurven bei. An den Aktienmärkten sorgte die erratische US-Handels- und Zollpolitik im Frühjahr für einen temporär spürbaren Kursrutsch. Dieser konnte im weiteren Jahresverlauf aber mehr als korrigiert werden. Zum Jahresende standen teilweise wieder neue Höchststände zu Buche.

Eine im gesamten Jahresverlauf nur verhaltene konjunkturelle Dynamik trug dazu bei, den Preisdruck in der Eurozone und Deutschland weiter abzuschwächen. So reduzierte sich die Jahresrate beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in der Eurozone im Jahresdurchschnitt von 2,4 % auf 2,2 % (Deutschland: von 2,5 % auf 2,3 %). In den USA verharrten die Verbraucherpreise – gemessen am Wert der privaten Konsumausgaben (PCE) – im Jahresdurchschnitt 2025 dagegen bei 2,6 %.

Die EZB reagierte im 1. Halbjahr 2025 mit vier weiteren geldpolitischen Lockerungen. Zum Jahresende 2025 lag der Einlagensatz somit bei 2,00 % (Jahresende 2024: 3,00 %). In den USA zeigten sich die dortigen Währungshüter dagegen zunächst

zurückhaltender in Bezug auf zusätzliche Lockerungsschritte. Hinzu kamen ab April die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den angekündigten und zeitnah umgesetzten Anhebungen der US-Zollsätze und die damit verbundenen Inflations Sorgen. Erst im September nahm die Federal Reserve den Leitzins weiter zurück. Zwei weitere Zinsschritte brachten den Zielbereich der Federal Funds Rate zum Jahresende 2025 auf 3,50 %–3,75 % (Ende 2024: 4,25 %–4,50 %).

Im Gesamtjahr 2025 konnte die Wirtschaftsleistung in der Eurozone um 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (2024: +0,9 %). Besonders schwach blieb das Bild dabei in Deutschland aufgrund rückläufiger Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe und im Bau sowie eines negativen Außenbeitrags. Dabei standen durch höhere Zölle und die Aufwertung des Euro belasteten Exporten steigende Importe gegenüber. Gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates sorgten aber zumindest dafür, dass die deutsche Wirtschaft im Gesamtjahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht um 0,2 % zulegen konnte (2024: –0,5 %). Das BIP in den USA stieg im Jahresvergleich um 2,2 % (2024: 2,8 %).

Am deutschen Arbeitsmarkt machte sich die anhaltende wirtschaftliche Schwäche erneut negativ bemerkbar. So erhöhte sich hier die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr um weitere 161.000 (Vorjahr: 178.000) auf 2.948.000. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag per Jahresende 2025 bei 6,3 % (Dezember 2024: 6,1 %). Dabei wurden Stellen vor allem in der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie sowie erneut im Verarbeitenden Gewerbe abgebaut. In

Durchschnittliche Umlaufrendite inländischer Anleihen erster Bonität im Jahr 2025 (in %)



Quelle: Bloomberg

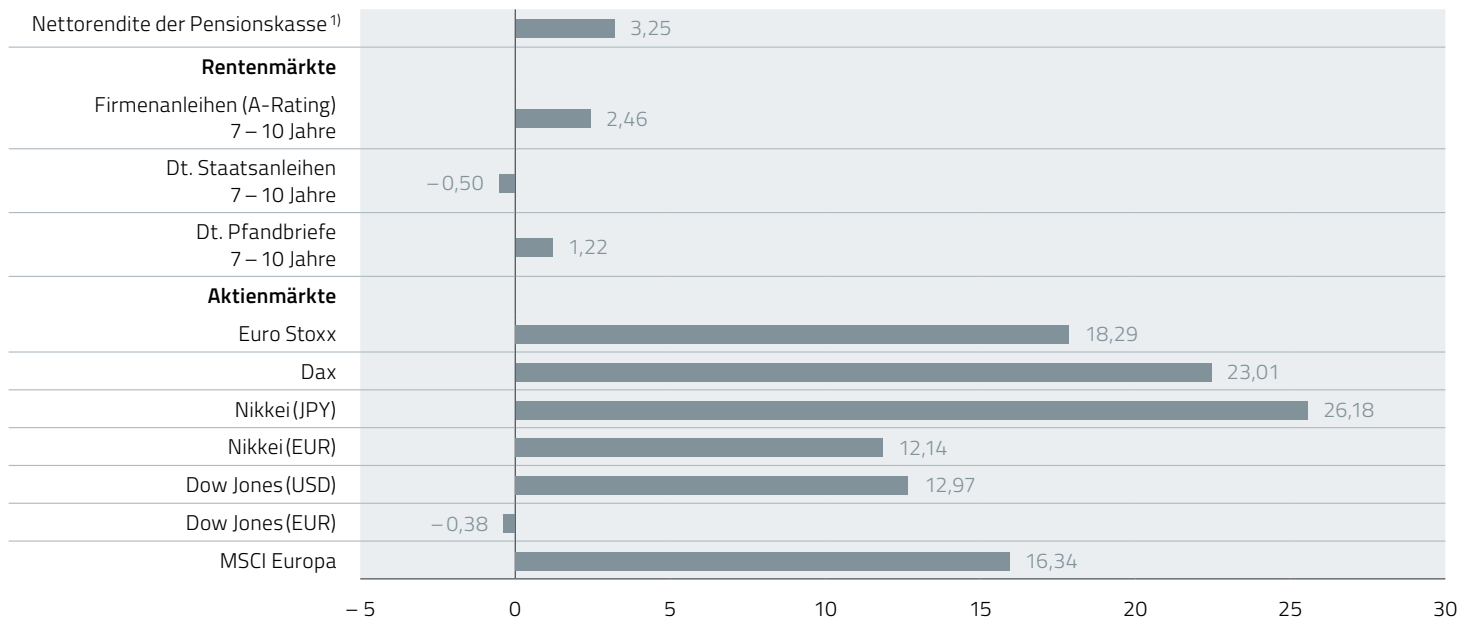
der Eurozone gab die Quote von Dezember 2024 auf Dezember 2025 dagegen leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 6,2% nach. In den USA zog die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 4,4% an.

Entwicklung der Kapitalmärkte

An den Rentenmärkten hat sich die Normalisierung der Zinsstrukturkurve in Deutschland 2025 fortgesetzt. Am kurzen Ende

der Kurve kam es zum Jahresbeginn aufgrund der Erwartung weiterer Leitzinssenkungen der EZB zu einem spürbaren Renditerückgang. Die 10-jährige Rendite blieb in den ersten Wochen des Jahres dagegen noch weitgehend auf dem Niveau vom Jahresende 2024. Im Jahresverlauf sorgten aber verschiedene Faktoren für einen deutlichen Anstieg der langfristigen Renditen. Nach der Ankündigung eines Fiskalpakets der deutschen Bundesregierung für Infrastruktur und Verteidigung im März verzeichnete die 10-jährige Rendite gar den stärksten Tagesan-

Performance verschiedener Anlageformen im Jahr 2025 (in %)



¹⁾ ohne Marktwertentwicklungen

stieg seit der deutschen Wiedervereinigung. Ende 2025 lag die 10-Jahresrendite bei 2,85% (Ende 2024: 2,36%). Anfang April nahmen die Sorgen um die Weltkonjunktur nach der Ankündigung von Zusatzzöllen durch die US-Administration deutlich zu. In Reaktion auf den vom US-Präsidenten ausgerufenen „Tag der Befreiung“ erlebte der US-Anleihemarkt die stärksten Kursverluste seit Jahren und die Rendite von US-Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit schoss binnen einer Woche von rund 3,90% bis auf fast 4,60% nach oben. Mit der Aussicht auf eine Lockerung der Geldpolitik durch die US-Notenbank im Herbst gaben die Renditen dann wieder nach. Zum Jahresende 2025 lag das Renditeniveau bei 4,17% (Ende 2024: 4,57%). Auffällig war zudem die Zinsentwicklung in Japan. Hier erreichten langlaufende Staatsanleihen teilweise die höchsten Renditeniveaus seit Ende der 1990er Jahre. Im Jahresvergleich zog z. B. die 10-jährige Rendite vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung und eines steigenden Preisdrucks von 1,08% auf 2,04% an. Im Dezember 2025 hatte die Bank of Japan mit Blick auf anziehende Inflationserwartungen den Leitzins mit 0,75% auf den höchsten Stand seit 1995 angehoben.

Der oben genannte Zollschock hatte auch Konsequenzen für die internationalen Aktienmärkte. Der Einbruch war jedoch nur von kurzer Dauer. Getrieben von der Hoffnung auf eine durch staatliche Fiskalpakete ausgelöste wirtschaftliche Erholung, weitere geldpolitische Lockerungen der US-Notenbank und die anhaltende Euphorie in Bezug auf die positiven Effekte steigender KI-Investitionen legten DAX und Euro Stoxx 50 im Gesamtjahr 2025 weiter kräftig um rund 23% bzw. gut 18% zu. Auf USD-Basis gewann der Dow Jones Industrial Average fast 13%, der breiter gefasste S&P 500 notierte gut 17% höher und der technologiebehaftete NASDAQ-100 erzielte ein Plus von gut 20%.

Die Konsolidierungsphase im Gewerbeimmobilienmarkt in Deutschland hielt auch im Jahresverlauf 2025 an. Viele Marktteilnehmer agierten weiter abwartend, die erhoffte Belebung des Transaktionsmarktes blieb in einigen Sektoren hinter den Erwartungen zurück. Zudem bremsen anhaltend hohe Bau- und Finanzierungskosten und eine rezessionsbedingt geringere Nachfrage. Das Bewertungsniveau konnte sich in Teilsegmenten stabilisieren.

Der Euro zog im 1. Halbjahr 2025 zum US-Dollar spürbar an. Seither pendelte das EUR/USD-Währungspaar in einer engen Handelsspanne auf dem erreichten Niveau zwischen 1,14 USD und 1,18 USD. Während der Status des US-Dollars als „sicherer Hafen“ aufgrund der erratischen Zoll-, Handels- und Geopolitik der US-Regierung zunehmend in Frage gestellt wurde, haben sich Edelmetalle verstärkt als „Krisenwährungen“ etabliert. Anhaltende globale Käufe nationaler Notenbanken und eine hohe Schmuck- und Industrienachfrage vor allem aus Schwellenländern sowie eine steigende globale Investmentnachfrage führten 2025 im Jahresvergleich auf USD-Basis zu Zuwächsen von fast 70% bei Gold bzw. über 160% bei Silber.

Ausblick 2026

Auch 2026 werden Themen wie Künstliche Intelligenz, expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie die Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Erholung im Fokus stehen. Dagegen bremsen die Unsicherheiten über die Entwicklungen der geopolitischen Krisenherde, Sorgen um einen eskalierenden globalen Handelsstreit und das Thema „Staatsschulden“ die teilweise zu beobachtende Euphorie ein. Besonders in Atem halten dürfte die internationalen Finanzmärkte 2026 dabei die künftige Ausrichtung der US-Außen- und Innenpolitik (auch mit Blick auf die US-Zwischenwahlen im November). In Deutschland gilt es in diesem Umfeld, die vorgesehenen Reformen in der Steuer-, Gesundheits- und Rentenpolitik mit Nachdruck voranzubringen, die beschlossenen Konjunkturpakete für Infrastruktur und Verteidigung zeitnah in werthaltige Projekte umzusetzen und den Bürokratieabbau zu beschleunigen. Dann ist eine wirtschaftliche Belebung und ein BIP-Zuwachs jenseits von 1% denkbar. Eine ähnliche Größenordnung lässt sich auch für die Eurozone erwarten. Im Dezember 2025 prognostizierte die EZB für das Gesamtjahr 2026 ein BIP-Plus im gemeinsamen Währungsraum von 1,2%. Die US-Konjunktur dürfte mit Blick auf zollbedingte Investitionszurückhaltungen der Unternehmen, Kaufkraftverluste bei den privaten Haushalten sowie mutmaßlich weniger dynamischen KI-Investitionen nur mit gebremster Dynamik zulegen. Die jüngsten Fed-Schätzungen vom Dezember 2025 sehen für 2026 in den USA ein BIP-Wachstum von 2,3% voraus.

Geldpolitisch zeichnet sich für das laufende Jahr eine Politik der ruhigen Hand bei der EZB ab. So rechnen deren Experten im Jahresdurchschnitt 2026 und 2027 mit einer Teuerungsrate im Bereich knapp unter der Zielmarke von „mittelfristig 2%“. Der aktuelle Einlagensatz dürfte somit nahe des neutralen Leitzinssatzes liegen, der weder konjunkturdämpfend noch stimulierend wirkt. Vor diesem Hintergrund werden die EUR-Währungshüter die Leitzinsen in den kommenden Monaten wohl unverändert lassen. Bei der Fed rechnen die Mitglieder des Offenmarktausschusses damit, dass sich die Teuerung in den kommenden Monaten der Marke von 2% von oben annähern wird. Das öffnet 2026 die Tür für weitere Leitzinssenkungen, zumal die US-Administration mit der Neubesetzung auf dem Posten des Fed-Präsidenten (Amtszeit ab Mai 2026) den politischen Druck auf die Notenbank hochhalten dürfte. Insgesamt ist von der Geldpolitik in den jeweiligen Wirtschaftsräumen kein Gegenwind für die konjunkturelle Entwicklung absehbar.

Bei Gewerbeimmobilien sollte sich die Konsolidierungsphase in Deutschland 2026 ihrem Ende nähern. Eine strukturell veränderte Immobiliennachfrage wird in Teilsegmenten, wie z. B. Büro, weiterhin dämpfend wirken. Die Fokussierung auf die Lage, bonitätsstarke Mieter sowie die Zukunftsfähigkeit der Immobilie werden für Investoren weiterhin wichtige Bestandteile einer Kaufentscheidung sein.

Der Hoffnung auf eine konjunkturelle Belebung und die Umsetzung weiterer Reformen in Deutschland stehen vor allem die anhaltenden geopolitischen Krisen sowie die Unsicherheiten mit Blick auf die globalen Handels- und Zollpolitiken gegenüber. Aufgrund der steigenden Staatsverschuldung dürfte die Steilheit der Zinskurve in 2026 insgesamt weiter zunehmen. An den Aktienmärkten sind temporäre Rücksetzer einzukalkulieren.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des Versichertenbestands

Der Versichertenbestand der Pensionskasse gliedert sich in den

- > Anwartschafts- und in den
- > Pensionärsbestand.

Die Anzahl der Personen mit Anwartschaften ist gegenüber dem Vorjahr um 14,81% von 2.687 auf 2.289 zurückgegangen.

Dabei sank die Anzahl der Anwärter um 16,40% und die der Anwärterinnen im gleichen Zeitraum um 13,55%.

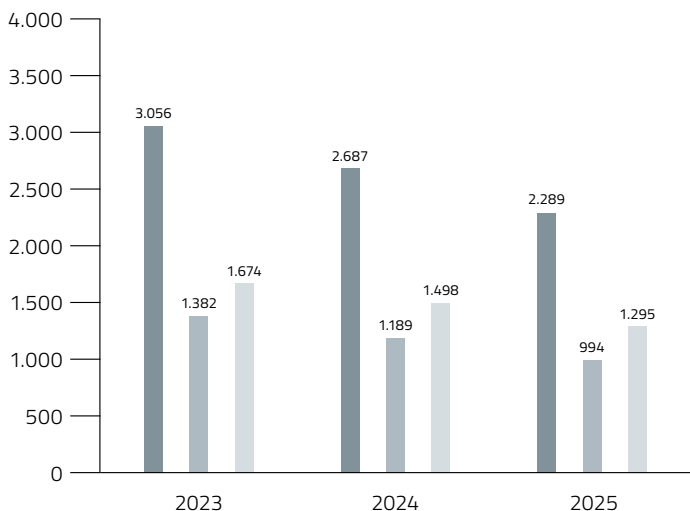
Der Anwartschaftsbestand gliedert sich wie folgt auf:

- > Beschäftigte der BARMER, einschl. der Beschäftigten mit Altersteilzeitvereinbarungen: 1.293
- > Beschäftigte, deren Beschäftigungsverhältnis aus betrieblichen oder persönlichen Gründen ruht: 385
- > Beschäftigte des vdek: 9
- > Beschäftigte der gkv *informatik*: 1
- > Ausgeschiedene Beschäftigte mit unverfallbaren Anwartschaften: 601

Die Anzahl der Personen, die Pensionen empfangen, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,62% von 6.849 auf 7.097 erhöht.

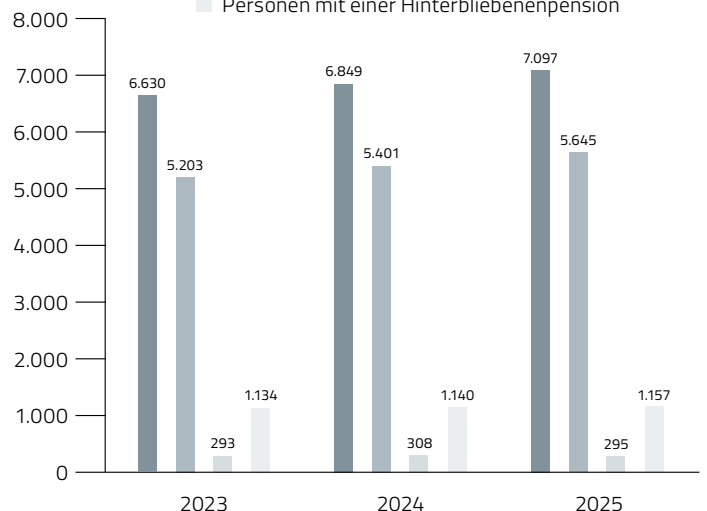
Entwicklung des Anwartschaftsbestands

■ Gesamt ■ Männer ■ Frauen



Entwicklung des Pensionärsbestands

■ Gesamt ■ Personen mit einer Alterspension ■ Personen mit einer Frühpension ■ Personen mit einer Hinterbliebenenpension



Der Pensionärsbestand hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 wie folgt verändert:

| | 31.12.2025 | 31.12.2024 | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|------------------|
| Leistungsempfänger | Anzahl | Anzahl | Veränderung in % |
| Alterspensionäre | | | |
| Männer | 2.971 | 2.862 | 3,81 |
| Frauen | 2.674 | 2.539 | 5,32 |
| Gesamt | 5.645 | 5.401 | 4,52 |
| Frührentenempfänger | | | |
| Männer | 105 | 118 | - 11,02 |
| Frauen | 190 | 190 | 0,00 |
| Gesamt | 295 | 308 | - 4,22 |
| Hinterbliebenenrentenempfänger | | | |
| Witwen / Witwer | 1.126 | 1.107 | 1,72 |
| Waisen | 31 | 33 | - 6,06 |
| Gesamt | 1.157 | 1.140 | 1,49 |
| Gesamt | 7.097 | 6.849 | 3,62 |

Gegenüber dem Berichtsjahr 2024 ist der Pensionärsbestand um 248 Personen weiter angewachsen. Einem Zugang von 495 Personen standen 247 Abgänge gegenüber.

Die Zu- und Abgänge im Jahr 2025 im Anwartschafts- und Pensionärsbestand sind nachstehend detailliert dargestellt.

Bewegungen des Bestands an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)
im Geschäftsjahr 2025

| | Anwärter ³⁾ | | Invaliden- |
|--|------------------------|------------|------------|
| | Männer | Frauen | Männer |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 1.189 | 1.498 | 2.980 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | 0 | 7 | 193 |
| 2. Sonstiger Zugang ¹⁾ | 0 | 1 | 0 |
| 3. Gesamter Zugang | 0 | 8 | 193 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | |
| 1. Tod | 2 | 3 | 97 |
| 2. Beginn der Altersrente | 183 | 187 | |
| 3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) | 9 | 21 | |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf | | | 0 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen | 0 | 0 | 0 |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen | 0 | 0 | 0 |
| 7. Sonstiger Abgang | 1 | 0 | 0 |
| 8. Gesamter Abgang | 195 | 211 | 97 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 994 | 1.295 | 3.076 |
| davon | | | |
| 1. Beitragsfreie Anwartschaften | 147 | 465 | |
| 2. In Rückdeckung gegeben | | | |

¹⁾ Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente sowie Aussetzung der Rentenzahlung

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

³⁾ Personen mit einer 2. Verpflichtung aus dem Versorgungsausgleich sind nur einfach gezählt

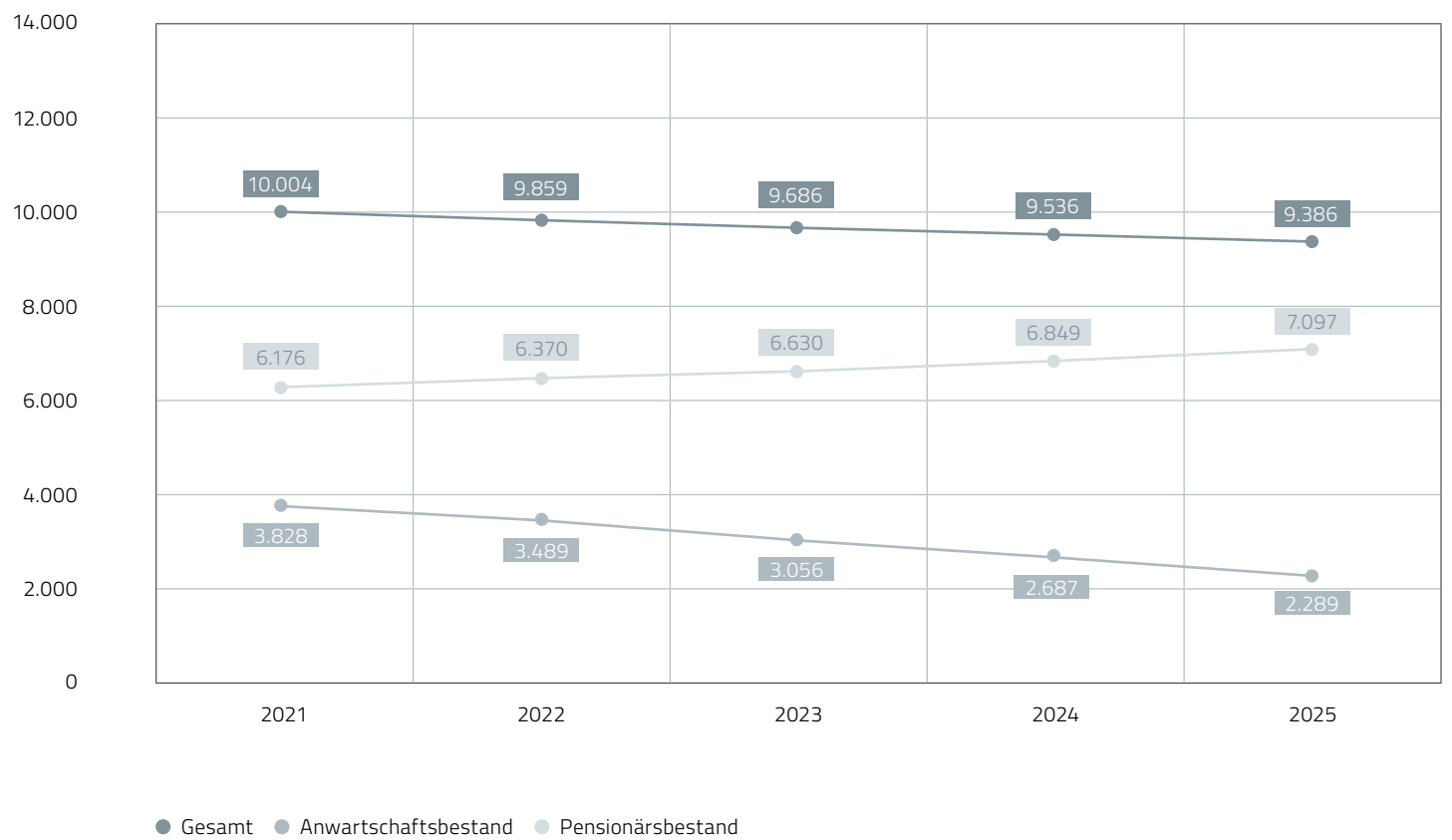
| und Altersrentner | | Hinterbliebenenrenten | | | | | |
|-------------------|--------------------------------------|-----------------------|-----------|----------|--------------------------------------|-------------------|------------------|
| Frauen | Summe der Jahresrenten ²⁾ | Witwen | Witwer | Waisen | Summe der Jahresrenten ²⁾ | | |
| | | | | | Witwen | Witwer | Waisen |
| Anzahl | EUR | Anzahl | Anzahl | Anzahl | EUR | EUR | EUR |
| 2.729 | 78.523.838,76 | 960 | 147 | 33 | 4.584.207,12 | 698.248,20 | 80.405,16 |
| 209 | 6.827.214,84 | 67 | 20 | 3 | 390.321,96 | 111.732,41 | 11.398,48 |
| 0 | 1.558,32 | 1 | 1 | 1 | 1.757,16 | 1.678,92 | 3.304,68 |
| 209 | 6.828.773,16 | 68 | 21 | 4 | 392.079,12 | 113.411,33 | 14.703,16 |
| 74 | 1.710.222,84 | 63 | 6 | 2 | 222.597,60 | 27.658,20 | 803,40 |
| | | | | | | | |
| 0 | 0,00 | 1 | 0 | 4 | 7.518,36 | 0,00 | 12.213,84 |
| 0 | 0,00 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 0 | 0,00 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 0 | 27.252,12 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 74 | 1.737.474,96 | 64 | 6 | 6 | 230.115,96 | 27.658,20 | 13.017,24 |
| 2.864 | 83.615.136,96 | 964 | 162 | 31 | 4.746.170,28 | 784.001,33 | 82.091,08 |
| | | | | | | | |

Der Versichertenbestand der Pensionskasse ist im letzten Jahr um 150 Mitglieder bzw. 1,57 % gesunken. Aufgrund der Schließung für Neuaufnahmen seit dem 01.01.1988 sinkt der Bestand an Anwärtern kontinuierlich, auch wenn im Zuge des Versorgungsausgleichs bei Scheidung für die ausgleichsberechtigten Personen neue Anwartschaften begründet werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in Folge des Versorgungsausgleichs 7 neue Anwartschaften und 2 neue Pensionsverpflichtungen begründet.

Im Verhältnis zum Gesamtversichertenbestand beträgt der Pensionärsbestand am Jahresende 2025 75,61 %.

Mit Ausnahme einzelner ausgleichsberechtigter Personen aus dem Versorgungsausgleich werden bis zum Jahr 2035 alle Mitglieder in den Ruhestand übergegangen sein.

Entwicklung des Versichertenbestands in den letzten 5 Jahren



WIRTSCHAFTSBERICHT

LAGE

Ertragslage

Der Beitrag zur Pensionskasse beträgt 7 % des monatlichen Ruhegehaltsfähigen Bruttogehalts und wird von den Mitgliedsunternehmen BARMER, gkvi und vdek gezahlt.

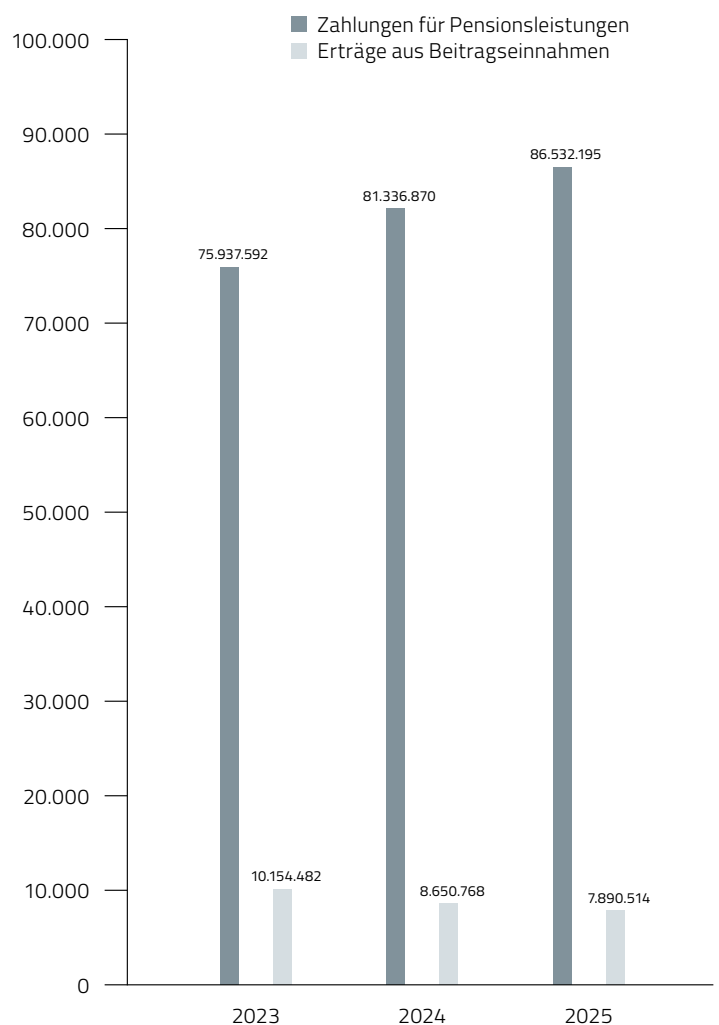
Die **Beitragseinnahmen** beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 7.891. Somit betragen sie TEUR 760 weniger als im Jahr 2024. Dieser Rückgang fiel annähernd so aus, wie in der internen Hochrechnung prognostiziert. Er ist darauf zurückzuführen, dass die beitragspflichtigen Einnahmen aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs der aktiven beitragspflichtigen Mitglieder jährlich sinken.

Folgende Leistungen gewährt die Pensionskasse Mitgliedern, die wegen Eintritt des Versorgungsfalls aus den Diensten eines Mitgliedsunternehmens ausscheiden:

- > Alterspensionen,
- > Frühpensionen und
- > Hinterbliebenenpensionen
(Witwen-, Witwer- und Waisenpensionen)

Die **Zahlungen für Pensionsleistungen** haben im Jahr 2025 im Rahmen der Erwartung um TEUR 5.195 (+ 6,39 %) auf TEUR 86.532 zugenommen. Der Anstieg der Pensionsleistungen resultiert zu einem großen Teil aus der steigenden Anzahl der Pensionsempfänger. Zudem sind die Pensionsleistungen der jährlich neu hinzukommenden Pensionären deutlich höher als die Pensionsleistungen, die die Pensionäre bezogen haben, die im abgelaufenen Kalenderjahr verstorben sind.

Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Zahlungen für Pensionsleistungen (ohne Regulierungsaufwendungen) in EUR



Aufgrund der rückläufigen Beitragseinnahmen und der deutlich steigenden Pensionszahlungen sind die zu leistenden Pensionen alleine über die Beiträge nicht zu finanzieren. Die Differenz zwischen Pensionszahlungen und Beitragseinnahmen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund TEUR 78.642. In den Folgejahren wird sie weiter deutlich ansteigen. Die Finanzierungslücke wird durch die Erträge aus den Kapitalanlagen kompensiert.

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 78.934 und übertrafen damit leicht die Erwartungen. Dies entspricht einer Bruttoverzinsung bezogen auf das arithmetische Mittel der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 3,91% (Vorjahr: 4,38%). Nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen von insgesamt TEUR 13.411 ergibt sich eine Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen von 3,25%. Die Nettoertragsrendite überschreitet damit den zum 31.12.2025 von 3,10% auf 3,00% abgesenkten Rechnungszins.

Für das Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR – 6.904 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR – 1.720).

Der Fehlbetrag entstand, weil zum 31.12.2025 der Rechnungszins um zehn Basispunkte abgesenkt wurde, um die Verzinsungsanforderung an die Kapitalanlagen zu reduzieren und damit langfristig die Risikotragfähigkeit der Kasse zu steigern. Die im Geschäftsjahr entstandenen Überschüsse in Höhe von TEUR 14.197 reichten nicht aus, um die Kosten der Absenkung in Höhe von TEUR 21.101 vollständig zu kompensieren.

Finanzlage

Der Aufsichtsrat ist nach § 9 Ziffer 1 der Satzung verpflichtet, in jedem Jahr ein versicherungsmathematisches Gutachten über den finanziellen Status der Pensionskasse erstellen zu lassen. Nach dem Gutachten per 31.12.2025 beläuft sich die Deckungsrückstellung auf TEUR 1.821.848. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 4.910 verringert.

Nach § 234 g Abs. 1 VAG sind alle Pensionskassen verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge, freie, unbelastete Eigenmittel mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung zu bilden. Nach den Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars beträgt die Solvabilitätskapitalanforderung der Pensionskasse per 31.12.2025 TEUR 77.170.

Aufgrund des Jahresfehlbetrags ist die Verlustrücklage der Kasse auf TEUR 46.189 gesunken. Ebenfalls zu den Eigenmitteln zählt der von der BARMER zur Verfügung gestellte, rückzahlbare und verzinsliche Gründungsstock. Dieser beträgt zum 31.12.2025 TEUR 80.000.

Die Pensionskasse verfügt somit unter Anrechnung der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 142 über explizite Eigenmittel in Höhe von TEUR 126.047. Damit werden die gesetzlichen Auflagen zur Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderung mit dem Jahresabschluss 2025 um TEUR 48.877 übertroffen.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen erstellten Asset-Liability-Studie wird eine langfristige Liquiditätsplanung vorgenommen, die die jährlichen Verpflichtungen den vorhandenen Mitteln gegenüberstellt, um so eine entsprechende Steuerung zu ermöglichen. Die Verfeinerung der Liquiditätsplanung erfolgt unterjährig auf monatlicher Basis und wird rollierend jeweils für ein Jahr monatlich aktualisiert. Für die Erfüllung der fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Der Erfolg der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik wird maßgeblich durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und der versicherungstechnischen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Anlagegrundsätze sowie den weiteren aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beeinflusst. Im Jahr 2025 konnte – trotz weiterhin herausfordernder geopolitischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen – ein Ergebnis erzielt werden, das die langfristige Risikostruktur der Kapitalanlagen nachhaltig absichert.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug der Anteil der Investmentvermögen auf Buchwertbasis rund 37% des Kapitalanlagebestandes und erhöhte sich dabei gegenüber dem Vorjahr leicht von TEUR 737.206 auf TEUR 742.922 (+0,78%). Diese Veränderung resultierte aus planmäßigen Abrufen in den Anlageklassen Infrastruktur und Immobilien. Bei Gewerbeimmobilien kam es zu Abwertungen verschiedener Bestandsobjekte. Daraus resultierten Abschreibungen einzelner Fonds. Überwiegend positiv entwickelten sich die Infrastruktur-Investments aufgrund von Wertsteigerungen. Dies führte bei planmäßigen Teilrealisierungen partiell zu Abgangsgewinnen.

Aus den Kapitalanlagen erfolgten im Geschäftsjahr insgesamt Zuflüsse in Höhe von TEUR 224.724. Davon entfielen auf Rückzahlungen und Verkäufe von festverzinslichen Anlagen und Hypothekendarlehen TEUR 110.221, auf Rückgabe und Veräußerungen von Anteilen an Investmentvermögen TEUR 48.153 und auf Ausschüttungen und Zinszahlungen TEUR 66.351. Demgegenüber entstanden aus Beitragseinnahmen, Leistungszahlungen und Verwaltungskosten im Saldo insgesamt Abflüsse in Höhe von TEUR 76.815. Aus dem Liquiditätsüberschuss wurden Kapitalabrufe aus bestehenden Zeichnungsverpflichtungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 60.869 bedient und ein Betrag in Höhe von TEUR 68.572 in langfristige festverzinsliche Kapitalanlagen in- und ausländischer Emittenten investiert. Zur Liquiditätssteuerung wurden ausschließlich Tagesgeldanlagen getätigt.

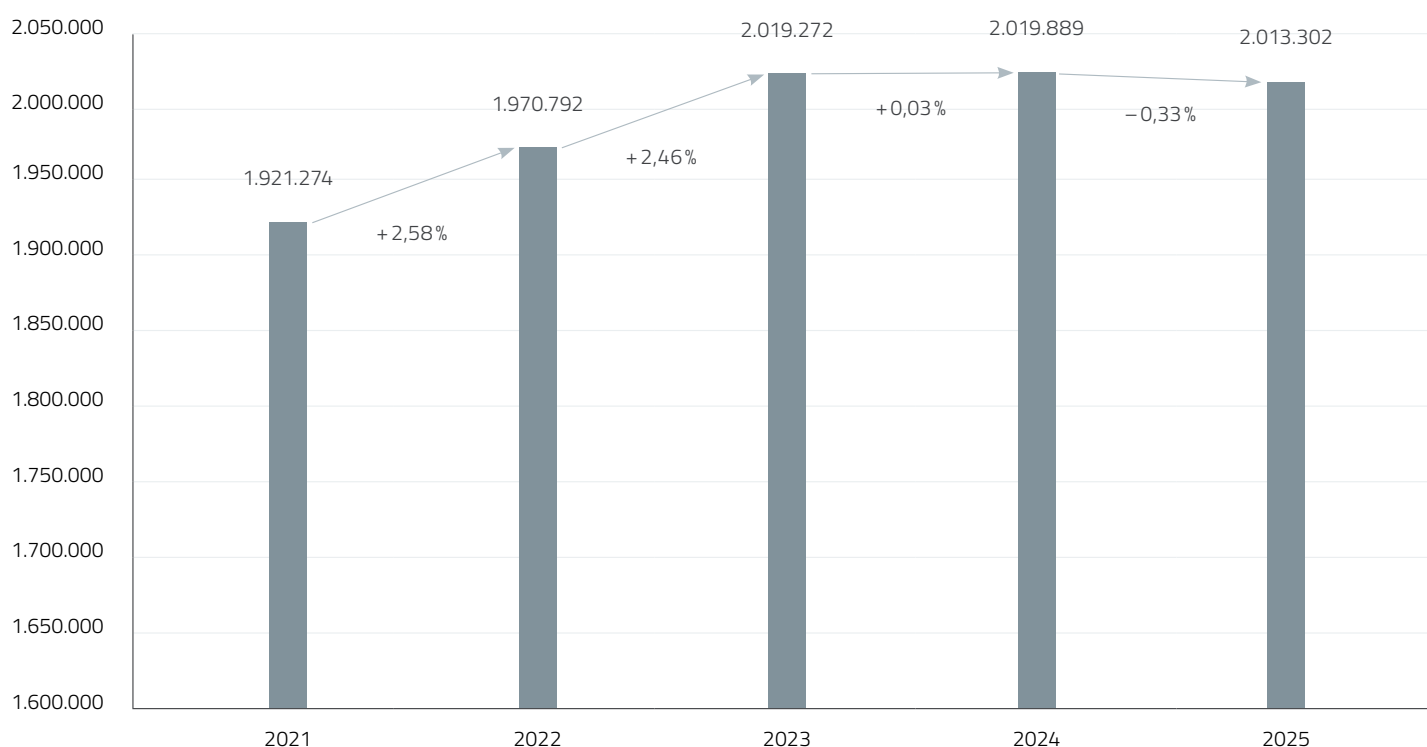
Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo von TEUR 2.019.889 auf TEUR 2.013.302 (-0,33%) verringert. Im Rentendirektbestand blieb das Durchschnittsrating mit A- unverändert zum Vorjahresniveau. Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2025 auf 11,06 Jahre. Gleichzeitig verringerte sich der laufende Durchschnittskupon im Bereich der Direktanlagen von 3,68% auf 3,57%.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Kapitalanlagen analog den Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen auf.

Kapitalanlagen

| | 31.12.2025 TEUR | % | 31.12.2024 TEUR | % | Veränderung TEUR | |
|--|--------------------|------------|--------------------|------------|---------------------|--------------|
| 1. Beteiligungen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | ./. | 0 |
| 2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 742.922 | 36,9 | 737.206 | 36,5 | + | 5.716 |
| 3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 353.352 | 17,6 | 394.905 | 19,6 | ./. | 41.553 |
| 4. Hypotheken | 35 | 0,0 | 48 | 0,0 | ./. | 13 |
| 5. Namensschuldverschreibungen | 812.496 | 40,4 | 818.731 | 40,5 | ./. | 6.234 |
| 6. Schuldscheinforderungen und Darlehen | 24.996 | 1,2 | 10.000 | 0,5 | + | 14.996 |
| 7. übrige Ausleihungen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | ./. | 0 |
| 8. Einlagen bei Kreditinstituten | 79.500 | 3,9 | 59.000 | 2,9 | + | 20.500 |
| | 2.013.302 | 100 | 2.019.889 | 100 | ./. | 6.588 |

Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands in den letzten fünf Jahren stellt sich wie folgt dar (in TEUR):



WIRTSCHAFTSBERICHT

ZUSAMMENFASSUNG

Der Rechnungszins konnte zum 31.12.2025 aus den laufenden Überschüssen und Mitteln aus der Verlustrücklage planmäßig um 10 Basispunkte auf 3,00% abgesenkt werden. Unter Risikoaspekten ist derzeit keine weitere Absenkung des Rechnungszinses erforderlich. Das derzeitige Zinsniveau ermöglichte es, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 eine Nettoendite in Höhe von 3,25% zu erreichen, die oberhalb des abgesenkten Rechnungszinses liegt.

Die Anzahl der Versicherten sank aufgrund des für den Neuzugang geschlossenen Bestands weiter im geplanten Ausmaß. Die Versicherungsleistungen wurden überwiegend aus den Erträgen der Kapitalanlagen bedient. Die an die Pensionskasse extern und intern gestellten Anforderungen wurden stets eingehalten.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Oberstes Ziel der Pensionskasse ist die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen aus den gegenüber den aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden ihrer Mitgliedsunternehmen und deren Hinterbliebenen eingegangenen Verpflichtungen. Das Risikomanagementsystem dient der rechtzeitigen und vollumfänglichen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von wesentlichen Risiken sowie der Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens und damit die Leistungserfüllung gefährden können. Es ist in die strategische Unternehmenssteuerung eingebunden und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er legt die Risikostrategie fest und trifft die hieraus abgeleiteten wesentlichen Risikomanagemententscheidungen. Dazu gehört die Limitierung der wesentlichen Risiken und die Festlegung des Umfangs der zur Bedeckung von Risiken zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) stellt sicher, dass angemessene Prozesse, Verfahren und Methoden für das operative Risikomanagement implementiert sind. Die URCF ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch die Bereichsleitung Risikomanagement wahrgenommen.

Der Stabsbereich Informationssicherheit (IS) unterstützt im Rahmen des Informations- und Kommunikationstechnologie-Risikomanagements (IKT-Risikomanagement) den Vorstand bei der Überwachung der digitalen Resilienz, der Bewertung bestehender Schutzmaßnahmen gegen Cyberangriffe und dem Management von Drittparteien-Risiken im Rahmen der Auslagerung von Dienstleistungen.

Die Risikoverantwortung liegt darüber hinaus dezentral in den operativen Geschäftsbereichen. In den einzelnen Geschäftsbereichen wird im Rahmen des Tagesgeschäftes die Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Verminderung von Einzelrisiken durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Durchführung und die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Kontrollen sichergestellt.

Als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz unterstützt die Interne Revision den Gesamtvorstand bei seinen Überwachungsaufgaben. Sie gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben und stellt die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Unternehmensführungssystems sicher.

Die Versicherungsmathematische Funktion (VmF) trägt ebenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der

Beurteilung versicherungstechnischer Risiken und der Solvabilität.

Die Erfassung aller wesentlichen Risiken erfolgt turnusmäßig, mindestens einmal jährlich, im Rahmen einer Risikoinventur, in die alle Fachbereiche über ihre Führungskräfte einbezogen sind. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt (ökologische Risiken) sowie soziale und aus der Unternehmensführung resultierende Risiken (im Folgenden Nachhaltigkeitsrisiken) werden im Rahmen der Risikoinventur als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken berücksichtigt.

Alle Risiken für die Pensionskasse lassen sich einem der folgenden Bereiche zuordnen:

- > Kapitalanlagerisiko
- > Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko
- > Operationelles Risiko

Die Kapitalanlagerisiken und die versicherungstechnischen Risiken werden regelmäßig anhand von Risikokennziffern oder Szenarioanalysen bewertet und in ihrer Entwicklung überwacht. Die interne Limitierung einzelner Risiken stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit der Kasse nicht gefährdet ist. Der Vorstand erhält in den monatlichen Vorstandssitzungen und falls erforderlich ad hoc eine ausführliche Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation.

Darüber hinaus erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo), an die Eigene Risikobeurteilung (ERB), und seit dem 17. Januar 2025 dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Kapitalanlagerisiko

Die strategische Ausrichtung der Kapitalanlagetätigkeit wird wesentlich durch die versicherungstechnischen Verpflichtungen bestimmt. Die sich daraus und unter Berücksichtigung verschiedener Risikopuffer ergebende betriebsnotwendige Mindestverzinsung bestimmt die Anforderung an die langjährige Durchschnittsrendite der Vermögenswerte.

Ziel der Kapitalanlagepolitik ist das nachhaltige und stetige Erzielen einer Nettorendite oberhalb des Rechnungszinssatzes. Im aktuellen Zinsumfeld lassen sich die dafür erforderlichen Renditen im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen realisieren. Daher haben in der Neu- und Wiederanlage Neuzeichnungen in alternativen Anlageformen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Debt gegenüber festverzinslichen Anlagen wie im Vorjahr ein geringeres Gewicht.

Der Vorstand aktualisiert jährlich die Anlagestrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Hierdurch wird die Kapitalanlagetätigkeit der Kasse jeweils an den aktuellen Risiken des Kapitalmarktes ausgerichtet. Der hohe Anteil von festverzinslichen Anlagen im Rahmen von Neuanlagen unterstreicht die Bedeutung des Zinsumfelds als Risikofaktor im Bereich der Kapitalanlage.

Die wesentlichen Risiken bei der Kapitalanlage liegen im

- > Kreditrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Wiederanlagerisiko

Direktbestand Fixed Income:

Aufteilung nach Ratingklassen und Risikokategorien (in TEUR)

| Ratingklasse | Staat/Solva-0 ¹⁾ | Deckungs- masse | Sicherungs- system | Senior Preferred | Erstrangig | Senior Non-Preferred | Nachrangig |
|----------------------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------------|---------------------|------------|-------------------------|------------|
| Investmentgrade 93,84 % | 273.436,24 | 69.000,00 | 248.299,54 | 265.960,01 | 64.894,03 | 98.021,76 | 97.915,95 |
| AAA bis A – | 225.105,13 | 69.000,00 | 248.299,54 | 186.976,31 | 26.486,74 | 22.945,46 | 37.810,99 |
| BBB + | 2.936,10 | 0,00 | 0,00 | 25.000,00 | 8.407,30 | 29.878,10 | 32.494,38 |
| BBB | 30.569,57 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 30.000,00 | 45.198,21 | 2.997,48 |
| BBB – | 14.825,45 | 0,00 | 0,00 | 53.983,69 | 0,00 | 0,00 | 24.613,10 |
| Speculative Grade (6,16%) | 0,00 | 0,00 | 10.000,00 | 0,00 | 0,00 | 63.317,16 | 0,00 |
| BB + bis B – | 0,00 | 0,00 | 10.000,00 | 0,00 | 0,00 | 63.317,16 | 0,00 |
| Default Risk (0,00 %) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| CCC + bis D | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamt | 273.436,24 | 69.000,00 | 258.299,54 | 265.960,01 | 64.894,03 | 161.338,92 | 97.915,95 |
| in % | 22,96% | 5,79% | 21,69% | 22,33% | 5,45% | 13,55% | 8,22% |

¹⁾ Enthält auch Anlagen für deren Rückzahlung ein Staat garantiert und Anlagen bei multilateralen Entwicklungsbanken, Anlagen für deren Rückzahlung eine europäische Gebietskörperschaft garantiert sowie Anlagen bei Förderbanken und Abwicklungsanstalten

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko gehört zu den bedeutendsten Risiken. Daher kommen der sorgfältigen Auswahl und der regelmäßigen Bonitätsüberwachung der Emittenten eine hohe Bedeutung zu. Die Pensionskasse verfügt über ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem.

Bei Erwerb von festverzinslichen Anlagen werden, besonders bei ungedeckten Anlagen, besondere Anforderungen an die Bonität der Schuldner in Form von Mindestratings eingehalten. Außerdem wird das Engagement in ungedeckten Anlagen im nicht bevorrechtigten Rang (Senior-Non-Preferred) pro Emittenten auf maximal 2,5 % des Sicherungsvermögens begrenzt. Soweit die Anlagen von einer deutschen Institutsicherung umfasst sind oder im Rang bevorrechtigt sind (Senior-Preferred), kann das Engagement auf bis zu 5,0 % des

Sicherungsvermögens ausgeweitet werden. Die Entwicklung der Schuldner während der Laufzeit wird durch die Beobachtung der Ratings externer Ratingagenturen sowie risikoorientiert durch eigene Bewertungen im Rahmen des internen Kreditbeurteilungsprozesses regelmäßig überwacht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich auf die Ertrags- oder Vermögenslage eines Emittenten negativ auswirken, spiegeln sich im Kreditrating ausreichend wider.

Im aktuellen Zinsumfeld wurden vorrangig Anlagen im erst-rangigen Bereich getätigt. Durch diese Transaktionen konnte das Durchschnittsrating über den Gesamtbestand mit A- auf hohem Niveau gehalten werden.

Grundsätzlich werden bonitätsmäßige Risiken frühzeitig erfasst und im Rahmen des Jahresabschlusses berücksichtigt.

Derzeit werden jedoch für keine Emittenten bonitätsmäßige Einschränkungen gesehen.

Marktrisiko

Die Pensionskasse mindert Marktrisiken dadurch, dass sie ihre Kapitalanlagen – im Einklang mit der langfristigen Ausrichtung der Anlagepolitik – vollständig dem Anlagevermögen zuordnet. Durch die Zuordnung der Anlagen zum Anlagevermögen werden Abschreibungen in Höhe von TEUR 18.387 vermieden. Demgegenüber stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 30.407.

Aufgrund des bedeutenden Anteils der festverzinslichen Kapitalanlagen haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikoaufschläge (Credit Spreads) einen großen Einfluss auf die Marktwerte und Erträge der Kapitalanlagen. Im Jahr 2025 hat die EZB angesichts rückläufiger Inflation ihre Leitzinsen mehrmals gesenkt und diese seit Juni 2025 auf einem moderaten Niveau belassen, um die Konjunktur zu stützen. Durch diese geldpolitischen Lockerungen sind die kurzfristigen Zinsen gesunken, während die Zinsen zum langen Ende zunehmend gestiegen sind, sodass die Zinskurve insgesamt steiler wurde. Aufgrund der Zinsentwicklung haben sich die Lasten bei den festverzinslichen Anlagen im Direktbestand gegenüber dem Vorjahr im Saldo von TEUR 89.889 auf TEUR 139.161 erhöht. Die Credit Spreads haben sich für die Mehrzahl der Emittenten eingengt, hatten auf die Marktwertentwicklung aber nur eine untergeordnete Auswirkung. Die Lasten bei den Rentenfonds haben sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zinsinduziert geringfügig von TEUR 5.463 auf TEUR 5.496 erhöht.

Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2025 auf 11,06 Jahre. Die Veränderung der Modifizierten Duration wird als Maß für die Zinssensitivität der festverzinslichen Anlagen regelmäßig überwacht.

Die Marktwert- und Ertragsentwicklung der Pensionskasse hängt aufgrund des hohen Anteils von Bestandsanlagen in Investmentvermögen mit den Anlageschwerpunkten Immobilien, Infrastruktur und Private Debt auch von anlageklassenspezifischen sowie allgemeinen Marktentwicklungen ab. Diese werden zunehmend von Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, die sich als akute Klimarisiken wie Starkregenereignisse und Unwetter oder als Transitionsrisiken aus der Entwicklung zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auf die Bewertungs- und Ertragslage bei Zielinvestments auswirken können. Herausfordernd zeigten sich wie im Vorjahr insbesondere die Entwicklungen im Immobiliensegment. Die Finanzierungskosten blieben wegen gestiegener Zinsen, erhöhten Margenanforderungen der finanzierenden Banken und weiterhin restriktiver Kreditvergabestandards auf hohem Niveau. Daneben belasteten hohe Bau- und Modernisierungskosten sowie regulatorische Anforderungen bei Neuvorhaben. Die Abwertungsdynamik war im Vergleich zum Vorjahr weniger stark. Je nach Nutzungsart gab es jedoch Rückgänge bei den Bewertungen. Das aktuelle Marktumfeld berücksichtigt die Pensionskasse durch eine regelmäßige Anpassung der Ertragserwartungen im Rahmen der Unternehmensplanung sowie entsprechender Risikovorsorge im Jahresabschluss.

Die Nachhaltigkeit ihrer Ertragskraft und die Robustheit gegenüber externen Schocks weist die Pensionskasse darüber hinaus in regelmäßigen Prognoserechnungen und Stresstests nach, in denen sie auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien ihre Risikotragfähigkeit unter Beweis stellt. Um die zukünftigen Verzinsungsanforderungen an die Kapitalanlage zu reduzieren und langfristig die Risikotragfähigkeit zu steigern, wurde im Geschäftsjahr 2025 der Rechnungszins abgesenkt. Dazu war eine Entnahme aus der Verlustrücklage erforderlich, die kurz- bis mittelfristig die Stresstestergebnisse belastet. Zudem sanken die anrechenbaren stillen Reserven aufgrund der Zinsentwicklung im Jahresverlauf deutlich, sodass zum Jahresultimo lediglich drei von vier Szenarien des aufsichtsrechtlichen Stresstests unter Berücksichtigung dieser Reserven bestanden wurden.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich zum 31.12.2025 wie nachstehend dar:

Szenario Zinsänderung (in TEUR) ¹⁾

| Stressfaktor Direktbestand Fixed Income | Zinsrückgang gem. Szenario Solv-Down | Bewertung 31.12.2025 | Zinsanstieg gem. Szenario Solv-Up |
|---|--------------------------------------|----------------------|-----------------------------------|
| Marktwert Direktbestand Fixed Income | 1.154.272 | 1.051.684 | 930.674 |
| Delta Marktwert | 102.589 | | -121.010 |

| Stressfaktor Rentenfonds | Zinsrückgang -100 Basispunkte | Bewertung 31.12.2025 | Zinsanstieg +100 Basispunkte |
|--------------------------|-------------------------------|----------------------|------------------------------|
| Marktwert Rentenfonds | 99.793 | 95.182 | 89.613 |
| Delta Marktwert | 4.611 | | -5.569 |

¹⁾ Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2025, alle anderen Parameter konstant

Szenario Marktwertänderung (in TEUR) ²⁾

| Stressfaktor ³⁾ Aktienfonds | 45,00% | 25,00% | Bewertung 31.12.2025 |
|--|---------|---------|----------------------|
| Marktwert Aktienfonds | 78.675 | 107.284 | 143.045 |
| Marktwertänderung | -64.370 | -35.761 | |

| Stressfaktor ³⁾ Senior Loan Fonds | 20,00% | 15,00% | Bewertung 31.12.2025 |
|--|---------|---------|----------------------|
| Marktwert Senior Loan Fonds | 71.852 | 76.343 | 89.815 |
| Marktwertänderung | -17.963 | -13.472 | |

²⁾ Unterstellter plötzlicher Schock für Aktien und Senior Loans Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2025, alle anderen Parameter konstant. Zu den Aktien zählen ausschließlich Aktien und Anteile an Investmentvermögen in der Anlageklasse Infrastruktur.

³⁾ Abschläge gemäß BaFin-Stresstest

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pensionskasse durch rollierende Liquiditätsplanungen, in die sämtliche Zahlungsströme aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen einbezogen werden. Neben der aktiven Steuerung von Fälligkeiten und Rückzahlungen verfügt die Pensionskasse über ausreichend schnell liquidierbare Aktiva, um jederzeit die Erfüllung von fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen sicherzustellen.

Aufgrund der hohen Prognostizierbarkeit der versicherungstechnischen Cashflows ist das Risiko unvorhergesehener Liquiditätsanforderungen in den kommenden Jahren als gering einzustufen.

Wiederanlagerisiko

Die Pensionskasse setzt zur Ertragssteigerung in nennenswertem Umfang strukturierte Zinsprodukte ein. Bei diesen Produkten handelt es sich überwiegend um einfach strukturierte Produkte mit Kündigungsrechten für den Emittenten. Sie besitzen grundsätzlich ein besonderes Wiederanlagerisiko, da die Emittenten ihre Kündigungsrechte dann ausüben werden, wenn der Marktzins an den Kündigungstichtagen ein gewisses Niveau unterschreitet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Anteil von rund 14% der bestehenden Kündigungsoptionen gemessen am Rückzahlbetrag tatsächlich ausgeübt. Im aktuellen Zinsumfeld bleibt die Ausübungswahrscheinlichkeit von zukünftigen Kündigungsrechten niedrig.

Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko

Die im technischen Geschäftsplan verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig durch den Verantwortlichen Aktuar einer Risikoanalyse unterzogen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Die positiven Ergebnisse der aktuellen Risikoanalyse bestätigen die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen. Mittel- bis langfristig können aber weitere Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen zur Berücksichtigung des weiterhin zu beobachtenden Langlebigkeitstrends erforderlich werden.

Mit der Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2025 ist das Garantierisiko gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert worden. Die Pensionskasse erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,55%. Der im Geschäftsjahr 2025 gültige Rechnungszins von 3,10% wurde um 45 Basispunkte übertroffen. Auch in den folgenden Jahren ist davon auszugehen, dass die laufende Durchschnittsverzinsung oberhalb des aktuellen Rechnungszinssatzes liegen wird. Die betriebsnotwendige Mindestverzinsung kann ebenfalls mittelfristig erzielt werden. Aufgrund der Ertragskraft der Kapitalanlagen ist aus aktueller Sicht keine weitere Rechnungszinsabsenkung erforderlich.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind betriebliche Risiken, die als Folge des Versagens von Menschen oder (technischen) Systemen, internen Prozessen oder als Verluste aufgrund externer Einflussfaktoren eintreten, sowie rechtliche Risiken. Prozessuale Risiken reduziert die Pensionskasse durch verbindlich definierte und transparente Arbeitsabläufe und ein darauf abgestimmtes Internes Kontrollsystem. Dabei stellen Zugriffsbeschränkungen auf Informationen sowie eingerichtete Vollmachts-, Freigabe- und Kontrollverfahren in den Abläufen wesentliche Maßnahmen dar. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen.

Der Umgang mit IT-Risiken ist in einem IT-Sicherheitskonzept und in den Dienstleistungsverträgen geregelt. Dies betrifft im Rahmen der Informationssicherheit insbesondere die Themen Zugriffsschutz und Datensicherheit. Der Umgang mit dem Ausfall kritischer Anwendungen ist in internen Notfallplänen geregelt. Analoges gilt für alle Risiken, die mit der Gebäudesicherheit im Zusammenhang stehen.

Mit externen Dienstleistern werden verbindliche Service-Level-Agreements (SLA) vereinbart, um die vertragskonforme Ausführung der ausgelagerten Dienstleistung sicherzustellen. Die Einhaltung der SLA wird regelmäßig überwacht.

Im Katastrophenfall kann der Geschäftsbetrieb aufgrund der modernen IT-Infrastruktur und entsprechender Prozessabläufe dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden kann aus der Distanz über digitale Kommunikationswege durchgeführt werden.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Änderungen im gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen oder steuerrechtlichen Umfeld. Im Rahmen der Kapitalanlagen ergeben sich insbesondere bei den Investitionen in Investmentvermögen Risiken aus Änderungen regulatorischer Vorgaben, die den Wert oder die Ertragskraft einer Investition beeinflussen können. Der Zugang zu Informationen über rechtliche Änderungen wird unter anderem durch Mitgliedschaft in verschiedenen Fachverbänden sichergestellt.

Gesamte Risikosituation

Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbetrieb der Pensionskasse liegen im Bereich der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik. Diese Risiken sind aktuell und auch in den kommenden Jahren ausreichend bedeckt. Aufgrund der deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung liegenden Eigenmittelausstattung ist die Erfüllung der Solvabilitätskapitalanforderung in den nächsten fünf Jahren auch unter Berücksichtigung von Risiken gewährleistet. Der aktuelle Rechnungszins beinhaltet aus heutiger Sicht ein ausreichendes Sicherheitsniveau.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die jetzt oder in den nächsten Jahren den Bestand der Pensionskasse gefährden.

Prognose- und Chancenbericht

Geopolitische Konflikte wie derzeit der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der Nahostkonflikt belasten die Weltwirtschaft durch ansteigende Rohstoff- und Energiepreise sowie möglicherweise steigende Inflationsraten. Die langfristigen Zinsen sind im Laufe des Jahres 2025 angestiegen, auch wenn die kurzfristigen Zinsen eher rückläufig waren. In diesem Umfeld haben festverzinsliche Direktanlagen weiterhin eine hohe Bedeutung, so dass die Pensionskasse auch im Geschäftsjahr 2026 an der strategischen Grundausrichtung für Neuanlagen im Bereich Fixed Income in der Direktanlage festhält. Bei der Wahl der Laufzeiten werden die Fälligkeiten anhand des Cash-flow-Profiles der Kasse gesteuert. Ein im Vergleich zu den Fixed Income-Anlagen geringeres Gewicht in der Neuanlage werden Anteile an Investmentvermögen haben. Neben dem Abruf bereits eingegangener Kapitalzusagen sollen bis auf weiteres nur die strategischen Zielquoten für Infrastrukturanlagen und Private Debt im Zeitablauf erreicht und erhalten werden.

Der zum 31.12.2025 auf 3,0% abgesenkte Rechnungszins muss unter Risikoaspekten in den folgenden Jahren nicht weiter abgesenkt werden. Die Absenkung des Rechnungszinses war eine wichtige risikostrategische Zielsetzung, um die Verzinsungsanforderung an die Kapitalanlage zu reduzieren und langfristig die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den vergangenen drei Jahren Fehlbeträge im Jahresabschluss toleriert, die zu Entnahmen aus der Verlustrücklage führten. Kurzfristig führt das zu einem Rückgang der vorhandenen Risikodeckungsmasse. Aus diesem Grund und zur weiteren Absicherung gegen mögliche negative Entwicklungen im Gewerbeimmobilienmarkt wird die Verlustrücklage in den kommenden Jahren wieder erhöht. Damit wird die Risikotragfähigkeit auch in den nächsten Jahren sichergestellt.

Bei dem derzeitigen Zinsumfeld geht die Pensionskasse in den aktuellen Prognoserechnungen von einer stabilen Ertragskraft der Kapitalanlagen aus. Für das Jahr 2026 wird eine Nettorendite in der Bandbreite von 3,27%–3,47% erwartet, die deutlich oberhalb des aktuellen Rechnungszinssatzes liegt. Auch in den folgenden Jahren werden die Nettorenditen den Rechnungszinssatz von 3,00% mit hoher Wahrscheinlichkeit übertreffen.

Für das nächste Jahr wird aufgrund des anhaltenden Rückgangs des Anwärterbestands von weiter deutlich sinkenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Demgegenüber wird aufgrund des wachsenden Rentnerbestands mit einer deutlichen Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle auf rund TEUR 92.100 gerechnet. Für das nächste Jahr ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von einer Erfüllung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen auszugehen.

Durch den Krieg in der Ukraine, den Nahostkonflikt, die Unsicherheiten hinsichtlich der Rohstoff- und Energiepreise in Europa und die zunehmenden Handelskonflikte können negative Auswirkungen auf die Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der geplanten Nettorendite entstehen.

SONSTIGE ANGABEN

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Berlin, und des Verbands der Firmenpensionskassen e.V., Berlin.



04 JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

| | |
|---|-----------|
| Bilanz zum 31. Dezember 2025 | 38 |
| > Aktiva | 38 |
| > Passiva | 39 |
| | |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 | 40 |

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

| | Stand am 31.12.2025 | | | Stand am 31.12.2024 | |
|--|---------------------|----------------------|-------------------------|---------------------|------------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 142.146,00 | | 173 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Beteiligungen | | 0,00 | | 0 | |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 742.922.330,13 | | 737.206 | |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 353.352.283,28 | | 394.905 | |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 34.618,88 | | 48 | |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 812.496.197,70 | | | 818.731 | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 24.996.205,22 | | | 10.000 | |
| c) übrige Ausleihungen | <u>0,00</u> | 837.492.402,92 | | 0 | |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | <u>79.500.000,00</u> | 2.013.301.635,21 | <u>59.000</u> | 2.019.889 |
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Sonstige Forderungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 1.286.069,25 (Vorjahr TEUR 1.530) | | | 1.286.069,25 | | 1.530 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 210.816,00 | | 217 | |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 1.854.072,91 | | 3.886 | |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | <u>5.780.166,94</u> | 7.845.055,85 | <u>12.171</u> | 16.274 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 19.211.367,78 | | 20.847 | |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | <u>632.793,29</u> | 19.844.161,07 | <u>676</u> | 21.523 |
| | | | 2.042.419.067,38 | | 2.059.389 |

PASSIVA

| | Stand am 31.12.2025 | | Stand am 31.12.2024 | |
|--|---------------------|-------------------------|---------------------|------------------|
| | EUR | EUR | TEUR | TEUR |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gründungsstock | 80.000.000,00 | | 80.000 | |
| II. Gewinnrücklagen – Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | 46.189.056,37 | | 53.093 | |
| III. Bilanzgewinn | <u>0,00</u> | 126.189.056,37 | <u>0</u> | 133.093 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | 1.821.847.581,00 | | 1.826.758 | |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | <u>1.297.982,05</u> | 1.823.145.563,05 | <u>2.065</u> | 1.828.822 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 4.631.994,00 | | 11.785 | |
| II. Sonstige Rückstellungen | <u>350.090,17</u> | 4.982.084,17 | <u>334</u> | 12.119 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos- senen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen | 85.018.757,66 | | 78.549 | |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 61.193,56 (Vorjahr TEUR 60) | <u>244.187,10</u> | 85.262.944,76 | <u>245</u> | 78.794 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 2.839.419,03 | | 6.560 |
| | | 2.042.419.067,38 | | 2.059.389 |

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan 2025 vom 09.03.2026 (Geschäftszeichen: VA 11-I 5500/00090#00076) berechnet worden ist.

Düsseldorf, 30.04.2026
Der Verantwortliche Aktuar Richard Breese

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

| | 01.01.2025 – 31.12.2025 | | Vorjahr | |
|--|-------------------------|-----------------------|--------------|----------------|
| | EUR | EUR | TEUR | TEUR |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge | | | | |
| a) Gebuchte Beiträge | | 7.890.514,31 | | 8.651 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 72.604.501,09 | | 79.899 | |
| b) Erträge aus Zuschreibungen | 1.591.798,68 | | 0 | |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>4.737.736,33</u> | 78.934.036,10 | <u>8.553</u> | 88.452 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | 86.856.114,44 | | 81.667 | |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | <u>- 766.560,93</u> | 86.089.553,51 | <u>- 97</u> | 81.571 |
| 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | - 4.909.956,00 | | 1.732 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | 0,00 | | 0 | |
| b) Verwaltungsaufwendungen | <u>309.077,82</u> | 309.077,82 | <u>371</u> | 371 |
| 6. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 925.747,35 | | 989 | |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 11.011.842,89 | | 15.290 | |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>1.472.943,79</u> | 13.410.534,03 | <u>128</u> | 16.408 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis | | - 8.074.658,95 | | - 2.979 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | 6.930.726,05 | | 6.699 | |
| 2. Sonstige Aufwendungen | <u>5.760.216,33</u> | 1.170.509,72 | <u>5.440</u> | 1.259 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | - 6.904.149,23 | | - 1.720 |
| 4. Sonstige Steuern | | 176,00 | | 0 |
| 5. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | | - 6.904.325,23 | | - 1.720 |
| 6. Entnahmen aus Gewinnrücklagen – aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | 6.904.325,23 | | 1.720 |
| 7. Einstellungen in Gewinnrücklagen – in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | <u>0,00</u> | | <u>0</u> |
| 8. Bilanzgewinn | | 0,00 | | 0 |



05 ANHANG

| | |
|--|-----------|
| Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung | 44 |
| > Aktiva | 44 |
| > Passiva | 46 |
| Erläuterung der Bilanz | 47 |
| Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung | 58 |
| Sonstige Angaben | 62 |

METHODEN DER ERMITTLUNG, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Lagebericht und Jahresabschluss der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal, werden nach den gültigen Vorschriften und Maßgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und linear pro rata temporis entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Die Bewertung der **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nominalwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. Die **Agioeträge** werden gemäß § 341c Abs. 2 HGB durch aktive Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB bewertet. Agio- und Disagioeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB linear über die Restlaufzeit amortisiert. **Ausleihungen**, bei denen die Zinsen planmäßig zugerechnet werden, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **übrigen Ausleihungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip). Agio- und Disagioeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB linear über die Laufzeit amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Die Wirtschaftsgüter werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit beträgt die Nutzungsdauer für Büroausstattung (z. B. Möbel, Schreibtische und Stühle) 13 Jahre, für Beleuchtung 8 Jahre, IT-Ausstattung (wie Notebooks) 3 Jahre und Audiogeräte 7 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

PASSIVA

Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße und wird zum Nennwert bilanziert. Die Deckungsrückstellung ist entsprechend dem aktuellen von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplan prospektiv berechnet. Sie basiert auf dem zum Bilanzstichtag per 31.12.2025 ermittelten Versicherungsbestand. Der Technische Geschäftsplan sieht einen Rechnungszins von 3,00% vor. Der Bewertung liegen die künftigen Versorgungsleistungen nach den Verhältnissen zugrunde, wie sie sich am Bilanzstichtag ergeben.

Die Höhe der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird für die der Pensionskasse bekannten Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Rückstellungen für unbekannte Spätschäden werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

erfolgen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Basis folgender Grundlagen: Biometrische Rechnungsgrundlagen: „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Ausscheideordnung: Aktiven- / Invalidensterblichkeit, Rechnungszins: 2,06% (Der Abzinsungssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum 31.12.2025 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren), Rententrend: 1,50%–2,00% p.a., Gehaltstrend: 2,50% p.a. für Einzelzusagen. Für die übrigen Beschäftigten mit Ausnahme von Zusagen nach Teil 5 TV AltV: Rententrend: 1,00% p.a., Gehaltstrend: 2,00% p.a. Für Zusagen nach Teil 5 TV AltV: Rententrend: 2,00% p.a., Gehaltstrend: 2,00% p.a. Zugesagte Anwartschaften auf Hinterbliebenenrente werden nach der Kollektivmethode bewertet. Anzurechnende Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden näherungsweise nach dem BMF-Schreiben vom 05.05.2008 – IV B 2-S 2176/07/0003 – mit einer monatlichen Beitragsbemessungsgrenze von EUR 8.450 bestimmt. Der Abzinsungssatz mit 7-Jahre-Durchschnitt beträgt 2,22%. Der errechnete Erfüllungsbetrag beläuft sich auf EUR 11.862.544 und der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR – 359.753.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Agien gemäß § 341c HGB werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die **Personal- und Verwaltungskosten** werden – soweit nicht durch das Trägerunternehmen übernommen – verursachungsgerecht auf die Bereiche Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen aufgeteilt.

Die **Betriebskosten** des Jahres 2025 werden in diesem Jahr satzungsgemäß vollständig durch die BARMER getragen.

Hinweis: Alle Vorjahreszahlen wurden einzeln gerundet; somit kann es in Summen zu Abweichungen kommen.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Entwicklung der Aktivposten

Die Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Zu- schreibungen EUR | Ab- schreibungen EUR | Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR |
|--|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 173.035,00 | 41.274,00 | 0,00 | 0,00 | 72.163,00 | 142.146,00 |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Summe B. I. | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| B. II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 737.205.925,01 | 60.868.712,32 | 45.732.262,99 | 1.591.798,68 | 11.011.842,89 | 742.922.330,13 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 394.904.972,31 | 53.810.612,80 | 95.363.301,83 | 0,00 | 0,00 | 353.352.283,28 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 47.888,39 | 0,00 | 13.269,51 | 0,00 | 0,00 | 34.618,88 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 818.730.685,59 | 7.765.512,11 | 14.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 812.496.197,70 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 10.000.000,00 | 14.996.205,22 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 24.996.205,22 |
| c) übrige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 59.000.000,00 | 94.000.000,00 | 73.500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 79.500.000,00 |
| Summe B. II. | 2.019.889.471,30 | 231.441.042,45 | 228.608.834,33 | 1.591.798,68 | 11.011.842,89 | 2.013.301.635,21 |
| Insgesamt | 2.020.062.506,30 | 231.482.316,45 | 228.608.834,33 | 1.591.798,68 | 11.084.005,89 | 2.013.443.781,21 |

AKTIVA**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigt wird. Den Zugängen im Geschäftsjahr 2025 von insgesamt TEUR 41 stehen planmäßige, lineare Abschreibungen von insgesamt TEUR 72 gegenüber.

B. Kapitalanlagen**I. Sonstige Kapitalanlagen****1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|--------------------------|-----------------------|--------------------|
| Aktien | | |
| Bilanzwert | 129.338.196,90 | 142.096 |
| Investmentanteile | | |
| Bilanzwert | 613.584.133,23 | 595.110 |
| Bilanzwert | 742.922.330,13 | 737.206 |

Die Pensionskasse hält zum Jahresabschluss mehr als 10% der Anteile bzw. Aktien an den Investmentvermögen:

- Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II (vormals Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II)
- Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I (vormals Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I)
- SWISS LIFE Health Care II
- REDOS Einzelhandel Deutschland
- mondial commercium Deutschland I
- PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland
- GEG Public Infrastructure I
- GEG Public Infrastructure II
- NEXT Impact Fund
- Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds X (HSBC Infrastruktur Basket I)
- HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV-RAIF, Teilfonds II (HSBC Infrastruktur Basket VI)
- Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)
- SUSI Renewable Energy Fund II
- HanseMercur Private Debt Feeder S.C.A., SICAV-RAIF

Die Pensionskasse erreicht mit diesen Investitionen stabile Cashflows und Erträge zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Mit dem Compartment CareVision II und dem SWISS LIFE Health Care II wird die jährliche Ausschüttungsrendite für die Anleger durch Investitionen in Pflegeimmobilien erzielt. Das Compartment MikroQuartier I befindet sich in Liquidation. Mittels REDOS Einzelhandel Deutschland und mondial commercium Deutschland I ist die Pensionskasse an Einzelhandelsimmobilien und Fachmarktzentren beteiligt.

Das Sondervermögen PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland investiert in Immobilien aus dem primären und sekundären Gesundheitssektor (i. d. R. Arzt Häuser und Medizinische Versorgungszentren). Mittels GEG Public Infrastructure I und II wird in Immobilien aus den Bereichen halböffentlicher sowie öffentlicher Sektor und soziale Infrastruktur investiert. Mit Investitionen in bezahlbaren und angemessenen Wohnraum, qualitativ hochwertige Bildung und sonstige Immobilieninfrastruktur leistet der NEXT Impact Fund einen Beitrag zur Förderung und Erhalt von Lebensqualität.

Die HSBC Infrastruktur Baskets I und VI generieren Erträge aus Anlagen in Infrastrukturprojekte. Der HSBC Direct Lending Basket und der HanseMercur Private Debt Feeder legen in ein diversifiziertes Portfolio von überwiegend besicherten Darlehensforderungen an. Der SUSI Renewable Energy Fund II investiert in erneuerbare Energien. Die Anteile bzw. Aktien der Compartments CareVision II und MikroQuartier I, SWISS LIFE Health Care II, REDOS Einzelhandel Deutschland, mondial commercium Deutschland I, PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland, GEG Public Infrastructure I und II und NEXT Impact Fund können unter Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Frist an die Gesellschaft zurückgegeben werden.

Beim HSBC Infrastruktur Basket I und VI, dem HSBC Direct Lending Basket, HanseMercur Private Debt Feeder und dem SUSI Renewable Energy Fund II haben Anleger vertraglich keinen Anspruch auf Erfüllung eines Rücknahmeverlangens.

| Werte zum 31.12.2025 | Buchwerte EUR | Zeitwerte EUR | Differenz EUR | Ausschüttung EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|---------------------|
| GEG Public Infrastructure I | 28.778.452,50 | 28.778.452,50 | 0,00 | 1.155.945,00 |
| GEG Public Infrastructure II | 32.284.127,26 | 32.284.127,26 | 0,00 | 937.847,52 |
| mondial commercium Deutschland I | 42.002.207,54 | 44.683.691,92 | 2.681.484,38 | 2.636.921,28 |
| NEXT S.C.A. SICAV-FIS – NEXT Impact Fund, Luxemburg | 35.000.000,00 | 35.214.063,68 | 214.063,68 | 1.662.500,00 |
| Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II | 91.906.576,11 | 93.730.808,94 | 1.824.232,83 | 0,00 |
| Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I | 2.066.537,28 | 2.066.537,28 | 0,00 | 0,00 |
| Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds X (HSBC Infrastruktur Basket I) | 493.543,58 | 1.218.512,87 | 724.969,29 | 957.149,19 |
| HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV- RAIF, Teilfonds II (Infrastruktur Basket VI) | 17.352.626,58 | 17.352.626,58 | 0,00 | 124.000,00 |
| Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket) | 46.824.120,24 | 46.105.890,43 | - 718.229,81 | 2.492.525,69 |
| PROXIMUS Gesundheitsimmobilien | 34.267.865,30 | 33.192.131,72 | - 1.075.733,58 | 1.562.858,22 |
| REDOS Einzelhandel Deutschland | 42.000.694,09 | 45.448.112,71 | 3.447.418,62 | 1.626.940,52 |
| Sustainable Funds (SCA) SICAV-SIF, Compart- ment SUSI Renewable Energy Fund II | 6.983.659,90 | 6.983.659,90 | 0,00 | 5.005.621,14 |
| SWISS LIFE Health Care II | 16.002.010,34 | 18.362.329,26 | 2.360.318,92 | 926.196,92 |
| HanseMerkur Private Debt Feeder S.C.A., SICAV-RAIF | 44.000.000,00 | 43.709.609,17 | - 290.390,83 | 1.120.701,94 |

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|---|-----------------------|--------------------|
| Anleihen | | |
| Nennwert | 280.312.918,81 | 297.113 |
| Bilanzwert | 276.042.305,78 | 294.183 |
| Industrieobligationen | | |
| Nennwert | 20.000.000,00 | 24.000 |
| Bilanzwert | 19.894.032,50 | 23.387 |
| nachrangige Inhaberschuldverschreibungen | | |
| Nennwert | 57.650.000,00 | 77.650 |
| Bilanzwert | 57.415.945,00 | 77.334 |
| Bilanzwert | 353.352.283,28 | 394.905 |

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Im Bestand befinden sich nur Hypothekendarlehen in Höhe von **EUR 34.618,88**, die Mitarbeitenden der BARMER gewährt wurden.

4. Sonstige Ausleihungen

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|--|-----------------------|--------------------|
| a) Namensschuldverschreibungen | | |
| Staaten des EWR | 10.000.000,00 | 10.000 |
| Geld- und Kreditinstitute | 802.496.197,70 | 808.731 |
| Summe a) | 812.496.197,70 | 818.731 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | | |
| Darlehen an Staaten des EWR | 14.996.205,22 | 0 |
| Geld- und Kreditinstitute | 10.000.000,00 | 10.000 |
| Summe b) | 24.996.205,22 | 10.000 |
| c) übrige Ausleihungen | | |
| Geld- und Kreditinstitute | 0,00 | 0 |
| | 837.492.402,92 | 828.731 |

5. Einlagen bei Kreditinstituten

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|-----------------------------|-------------------------|--------------------|
| Geld- und Kreditinstitute | 79.500.000,00 | 59.000 |
| Summe Kapitalanlagen | 2.013.301.635,21 | 2.019.889 |

Für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich die folgenden Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV:

| Werte zum 31.12.2025 | Buchwerte EUR | Zeitwerte EUR | Differenz EUR |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 742.922.330,13 | 759.219.369,30 | 16.297.039,17 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 353.352.283,28 | 349.075.257,99 | - 4.277.025,29 |
| Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 34.618,88 | 35.273,24 | 654,36 |
| Namensschuldverschreibungen | 812.496.197,70 | 676.686.579,49 | - 135.809.618,21 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 24.996.205,22 | 25.921.745,44 | 925.540,22 |
| übrige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 79.500.000,00 | 79.500.000,00 | 0,00 |
| Summe nach § 54 RechVersV | 2.013.301.635,21 | 1.890.438.225,46 | - 122.863.409,75 |

Die Zeitwerte von Anteilen und Aktien an Investmentvermögen werden – mit Ausnahme des SUSI Energy Efficiency Fund II, welcher das Amortized Cost-Verfahren verwendet – mit dem Net Asset Value des Investmentvermögens bewertet. Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen werden durch Diskontierung der Cashflows mit den jeweiligen Euro Swap Sätzen unter Berücksichtigung eines angemessenen Spreads ermittelt.

Die Zeitwerte der Anlagen der Namenstitel werden durch die Depotbank mithilfe eigener Modelle unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten (Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Dabei werden in den ausgewiesenen Zeitwerten konservative Credit Spreads berücksichtigt. Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem Börsenkurs per Jahresultimo bewertet.

Bei den nachstehend aufgeführten Kapitalanlagen unterschreitet der Zeitwert den Buchwert zum 31.12.2025:

| Werte zum 31.12.2025 | Buchwerte EUR | Zeitwerte EUR | Differenz EUR |
|---|-------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 285.162.094,36 | 276.639.960,52 | - 8.522.133,84 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 172.815.802,11 | 162.950.553,45 | - 9.865.248,66 |
| Namenschuldverschreibungen | 658.496.197,70 | 518.210.137,33 | - 140.286.060,37 |
| Summe nach § 285 Nr. 18 HGB | 1.116.474.094,17 | 957.800.651,30 | - 158.673.442,87 |

Bei allen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere wird von einer lediglich vorübergehenden Wertminderung ausgegangen. Diese ist ausschließlich auf die aktuellen Zinssteigerungen zu-

rückzuführen, es sind keine bonitätsmäßigen Verschlechterungen festzustellen.

| Abschreibungen auf Kapitalanlagen | Abschreibungen | | Unterbliebene Abschreibungen | |
|-------------------------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|---------------------|
| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 EUR | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 EUR |
| Investmentvermögen (außerplanmäßig) | 4.719.021,20 | 12.836.885,96 | 8.522.133,84 | 7.537.180,09 |
| Aktien (außerplanmäßig) | 6.292.821,69 | 2.453.556,63 | 0,00 | 0,00 |
| | 11.011.842,89 | 15.290.442,59 | 8.522.133,84 | 7.537.180,09 |

Investmentvermögen

Durch nach wie vor höhere in Ansatz gebrachte Liegenschaftszinsen waren in der Nutzungsart Büroimmobilien (öffentliche Infrastruktur) und Wohnen moderat niedrigere Marktbewertungen festzustellen. Die entsprechenden Investmentvermögen wurden auf den jeweils aktuellen Marktwert abgeschrieben. Die ausgewiesenen Lasten resultierten im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr durchgeführten Ertragsausschüttungen oder waren zinsinduziert.

Aktien

Abschreibungen erfolgten aufgrund von voraussichtlich weiten Marktwertrückgängen und Kosten in einer frühen Investitionsphase, die noch nicht nachhaltig durch ordentliche Erträge bzw. Veräußerungsgewinne gedeckt wurden.

C. Forderungen

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|----------------------|---------------------|--------------------|
| Sonstige Forderungen | 1.286.069,25 | 1.530 |

Hierbei handelt es sich um Forderungen gegenüber der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, die sich aus der Abrechnung der Betriebskosten im Rahmen des Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsvertrags ergeben.

D. Sonstige Vermögensgegenstände**I. Sachanlagen und Vorräte**

Es handelt sich um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Täglich fällige Gelder aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

III. Andere Vermögensgegenstände

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|---|---------------------|--------------------|
| Rückdeckungsversicherung | 3.613.999,00 | 10.440 |
| Anzahlungen auf Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.064.921,74 | 1.494 |
| Sonstige | 101.246,20 | 237 |
| | 5.780.166,94 | 12.171 |

Der ausgewiesene Wert der Rückdeckungsversicherung, die im Zusammenhang mit der Direktzusage der Vorstände und leitenden Angestellten abgeschlossen wurden, ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung mit den Pensionsrückstellungen (Nettoausweis) zum Stichtag. Das unsaldierte Deckungsvermögen beträgt EUR 11.204.302. Im Vorjahr erfolgte ein Bruttoausweis des Deckungsvermögens. Der Nettoausweis zum 31.12.2024 hätte EUR 3.052.540 betragen.

Unter „Sonstige“ werden Forderungen, die von der Art und Höhe her bekannt sind, ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Gebührenrückerstattungen aus Anlagen in Investmentfonds sowie Zinsforderungen aus Tagesgeldanlagen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|--------------------------------------|----------------------|--------------------|
| Inhaberschuldverschreibungen | 8.008.247,84 | 9.924 |
| Namenschuldverschreibungen | 10.565.860,21 | 10.789 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 637.259,73 | 133 |
| | 19.211.367,78 | 20.847 |

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter ist zum einen der den Nennwert übersteigende Teil der Anschaffungskosten von Namenschuldverschreibungen (Agio) in Höhe von TEUR 547 (Vorjahr: TEUR 602) ausgewiesen, soweit dieser als Minderung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Weiterhin sind Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres enthalten.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|-------------------------------------|----------------------|--------------------|
| Stand 31.12. des Vorjahres | 80.000.000,00 | 80.000 |
| Aufstockung im lfd. Jahr | 0 | 0 |
| Stand 31.12. des lfd. Jahres | 80.000.000,00 | 80.000 |

Der Gründungsstock wurde durch die BARMER in Form eines unbefristeten Darlehens zur Verfügung gestellt.

II. Gewinnrücklagen

– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|-------------------------------------|----------------------|--------------------|
| Stand 31.12. des Vorjahres | 53.093.381,60 | 54.813 |
| Zuführung / Entnahme im lfd. Jahr | -6.904.325,23 | -1.720 |
| Stand 31.12. des lfd. Jahres | 46.189.056,37 | 53.093 |

Die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung werden in vollem Umfang erfüllt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|-------------------------------------|-------------------------|--------------------|
| Stand 31.12. des Vorjahres | 1.826.757.537,00 | 1.825.025 |
| Zuführung/Entnahme im lfd. Jahr | - 4.909.956,00 | + 1.732 |
| Stand 31.12. des lfd. Jahres | 1.821.847.581,00 | 1.826.758 |

Die Deckungsrückstellung zum 31.12.2025 beinhaltet Rückstellungen für Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.729 (Vorjahr: TEUR 2.736).

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt TEUR 1.298 (Vorjahr: TEUR 2.065).

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Methode zur Ermittlung der Rückstellung angepasst, um die Auswirkungen eines sich im Zeitablauf ändernden Bestands auf die Schätzung besser abbilden zu können.

Die Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nun auf Grundlage eines parametrischen Trendmodells unter Berücksichtigung historischer Spätschäden ermittelt. Zur Abbildung aktueller Schadenentwicklungen wird ein gleitendes Beobachtungsfenster verwendet. Unter Verwendung des bisherigen Modells ohne Trend wäre zum Stichtag eine Rückstellung in Höhe von EUR 1.996.765,10 (+ EUR 698.783,05) gebildet worden.

C. Andere Rückstellungen

Hierunter fallen die saldierten Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 4.632 sowie sonstige Rückstellungen.

Die unsaldierten Rückstellungen zum Stichtag (Erfüllungsbetrag) betragen EUR 12.222.297,00. Im Vorjahr erfolgte ein Bruttoausweis der Pensionsrückstellungen. Der Nettoausweis zum 31.12.2024 hätte EUR 4.397.894,00 betragen.

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 (TEUR 58), für das versicherungsmathematische Gutachten 2025 (TEUR 43), für die Lagerstellenvergütung 2025 (TEUR 136), für die Prüfung der Internen Revision 2024 und 2025 (TEUR 18) sowie Rückstellungen für nicht abgewickelte Urlaubsansprüche und Zeitguthaben 2025 (TEUR 95) enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|----------------------------------|-------------------|--------------------|
| Mitglieds- und Trägerunternehmen | 85.018.757,66 | 78.549 |

Unter Verbindlichkeiten gegenüber Trägerunternehmen sind die für die Monate Dezember 2024 bis Dezember 2025 noch nicht abgerechneten Ausgleichszahlungen aus der Differenz zwischen der von der BARMER im Auftrag der Pensionskasse gezahlten Pensionsleistungen und der Beiträge für die aktiven Mitglieder der BARMER ausgewiesen. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

| | 31.12.2025 EUR | 31.12.2024 TEUR |
|---|-------------------|--------------------|
| am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen | 244.187,10 | 245 |
| davon aus Steuern | 72.623,02 | 61 |

In den offenen Rechnungen für Lieferungen und Leistungen ist der größte Posten die Lohnsteuer für den Monat Dezember 2025. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der größte Posten ist der Abschlag der BARMER für die indirekten Betriebskosten. Diese werden dem Abschlag entnommen, sofern das Trägerunternehmen sie satzungsgemäß übernimmt. Weiterhin ist der den Nennwert unterschreitende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (Disagio) in Höhe von TEUR 892 (Vorjahr: TEUR 965) ausgewiesen, soweit dieser als Mehrung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Außerdem sind in dieser Position ein barwertig erstatteter Nachlass auf die Gebühren eines Fonds enthalten, der linear auf die Laufzeit des Fonds aufgelöst wird.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|-------------------|--------------|--------------|
| Laufende Beiträge | 7.890.514,31 | 8.651 |

2. Erträge aus Kapitalanlagen

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|--|----------------------|---------------|
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 28.061.505,01 | 35.104 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.045.615,08 | 16.637 |
| 3. Hypothekenforderungen | 1.795,38 | 3 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 28.998.792,68 | 27.111 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 1.496.792,94 | 1.045 |
| Summe a) | 72.604.501,09 | 79.899 |
| b) Erträge aus Zuschreibungen | 1.591.798,68 | 0 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 3.636.348,15 | 7.811 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.101.388,18 | 743 |
| Summe c) | 4.737.736,33 | 8.553 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 78.934.036,10 | 88.452 |

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|---|----------------------|---------------|
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | 86.856.114,44 | 81.667 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| Rückstellung am 01.01. | 2.064.542,98 | 2.161 |
| Rückstellung am 31.12. | 1.297.982,05 | 2.065 |
| Veränderung der Rückstellung | - 766.560,93 | - 97 |
| | 86.089.553,51 | 81.571 |

In der Position Zahlungen für Versicherungsfälle sind Personal- und Sachaufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen enthalten.

Aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert ein Abwicklungsergebnis in Höhe von TEUR 999 (Vorjahr: TEUR 1.478).

4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|------------------------------------|----------------|--------------|
| Zuführung zur Deckungsrückstellung | - 4.909.956,00 | 1.732 |

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltungsaufwendungen

Hierunter fallen die unmittelbar dem Versicherungsbetrieb zurechenbaren Aufwendungen sowie die mittelbar auf Basis verursachungsgerechter Schlüssel dem Versicherungsbetrieb zugeordneten Aufwendungen. Für das abgeschlossene Geschäftsjahr wurden die Betriebskosten durch die BARMER übernommen. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um Personal- und Sachaufwendungen, Aufwendungen für extern erbrachte Dienstleistungen im Rahmen der Erstellung der Steuermitteilungen an Pensionsempfänger sowie für die Erstellung der Verbraucherinformationen.

Es handelt sich vollständig um Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen, da die Pensionskasse für den Neuzugang geschlossen ist und Abschlussaufwendungen daher nicht anfallen.

6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) *Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen*

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|---------------------------------------|-------------|--------------|
| Depotgebühren, Treuhandvergütungen | 147.100,00 | 152 |
| Personal- und Sachaufwendungen | 778.647,35 | 837 |
| | 925.747,35 | 989 |

Bei den Personal- und Sachaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungskosten, die verursachungsge- recht auf die Verwaltung für Kapitalanlagen aufgeteilt wurden. In den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind keine Aufwendungen für Negativzinsen enthalten.

b) *Abschreibungen auf Kapitalanlagen*

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|---|---------------|--------------|
| Abschreibungen auf Wert- papiere des Anlagevermögens | 11.011.842,89 | 15.290 |
| davon außerplanmäßig | 11.011.842,89 | 15.290 |

c) *Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen*

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|-------------------------|--------------|--------------|
| Verluste aus dem Abgang | 1.472.943,79 | 128 |

| | | |
|--|----------------------|---------------|
| Aufwendungen für Kapitalanlagen | 13.410.534,03 | 16.408 |
|--|----------------------|---------------|

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatz- kasse führt aufgrund bestehender Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge die Verwaltung der Wuppertaler Pensionskasse (WPK) durch. Die von der WPK erstatteten Aufwendungen werden unter diesem Posten ausgewiesen. Ebenso sind die Zinserträge der laufenden Guthaben und die Überschüsse der Rückdeckungsversicherung enthalten.

2. Sonstige Aufwendungen

| | 2025 EUR | 2024 TEUR |
|-------------------------------------|---------------------|--------------|
| Aufwendungen für Abschlussprüfungen | 57.800,00 | 44 |
| Personalaufwendungen | 2.057.210,08 | 1.758 |
| Sachaufwendungen | 707.987,10 | 667 |
| Aufwendungen für Verwaltung WPK | 2.937.219,15 | 2.970 |
| | 5.760.216,33 | 5.440 |

Die Personal- und Sachaufwendungen sind Verwaltungskosten, die verursachungsgerecht auf die Sonstigen Aufwendungen aufgeteilt wurden. In den Aufwendungen für die Verwaltung der WPK sind Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten. Bei den Sachaufwendungen handelt es sich im Einzelnen um Versicherungs- und Mitgliedsbeiträge sowie um Aufwendungen für extern erbrachte Dienstleistungen.

In den Personalaufwendungen wurden Zinserträge in der Entwicklung der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 59.159 mit Zinsaufwänden in der Entwicklung des Deckungsvermögens in gleicher Höhe saldiert.

Das als Aufwand erfasste Honorar der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 36.

Da die Pensionskasse nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, ist jeweils noch die gesetzliche Umsatzsteuer der ausgewiesenen Beträge angefallen.

4. Sonstige Steuern

In dieser Position ist die Kfz-Steuer für die Dienstwagen des Vorstands ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Pensionskasse ist verpflichtet, den von der BARMER in Form eines unkündbaren Darlehens zur Verfügung gestellten Gründungsstock in Höhe von TEUR 80.000 aus den überrechnungsmäßigen Erträgen der Kasse an die BARMER zurück zu zahlen.

In den Jahren 2026 bis 2031 haben Emittenten mit einwandfreier Bonität die Option, der Pensionskasse Pfandbriefe und Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 50.000 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,36% anzudienen.

Weiterhin bestehen offene Kapitalabrufe auf Anteile und Aktien an Investmentvermögen in Höhe von TEUR 51.666. Diese werden voraussichtlich bis zum Jahr 2028 abgerufen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks sind nicht vorhanden.

Angaben zum Mindeststeuergesetz

Nach unseren Feststellungen ergeben sich keine Auswirkungen aus dem Mindeststeuergesetz.

Angaben zur Ausschüttungssperre

Ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB:

| | EUR |
|---|-----------|
| Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung von Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB | - 359.753 |

Aufgrund des negativen Unterschiedsbetrags ergeben sich keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es bestehen enge Verbindungen mit dem Trägerunternehmen und der Wuppertaler Pensionskasse VVaG im Rahmen des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus finden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt.

Organe

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Neben den beiden Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr durchschnittlich 34 Beschäftigte in der Pensionskasse tätig.

Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen:

| | 2025 TEUR | 2024 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 0 | 0 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0 | 0 |
| 3. Löhne und Gehälter | 3.576 | 3.284 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 574 | 484 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 1.094 | 1.381 |
| Aufwendungen insgesamt | 5.243 | 5.149 |

Auf eine Veröffentlichung der Vorstandsgehälter und auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Organe wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurde keine Vergütung gezahlt.

Wuppertal, den 30.04.2026

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 12. Mai 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Torben Geppert
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich insbesondere in seinen Sitzungen anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäfts- und Risikostrategie wurden erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat in jedem Quartal eine Sitzung durchgeführt. Aufgrund der ihm zur Verfügung gestellten Informationen in den quartalsweisen Sitzungen, konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass der Vorstand seine Aufgaben ordnungsgemäß und entsprechend der Satzung sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt hat. In der Mitgliederversammlung am 12. August 2025 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Köln, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und der Lagebericht sind durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses steht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung am 30. Juni 2026 hat der Verantwortliche Aktuar über die wesentlichen Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens berichtet.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 30.06.2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Christoph Straub

Beate Karger

Simone Schwering

Claudia Corban

Jörg Pahl

Olaf Hase

Albert Roer

Rico Schade

ERLÄUTERUNGEN

Assetklasse

Einteilung der Vermögenswerte, die Gegenstand einer finanzwirtschaftlichen Kapitalanlage sind, in verschiedene Anlageformen (z. B. Geldmarkt, Kapitalmarkt, Immobilienmarkt).

Biometrische Rechnungsgrundlagen

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten wahrscheinlichkeitstheoretische Annahmen, u. a. über die erwartete Sterblichkeit und Invalidität der Mitglieder der Pensionskasse, die maßgebliche Bedeutung haben für die notwendige Bereitstellung der Mittel zur dauerhaften Bedeckung der Leistungsverpflichtungen.

Bruttoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte vor Abzug der Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Deckungsrückstellung

Hierunter versteht man alle aus den Versicherungsverhältnissen resultierenden Ansprüche, die durch entsprechende Vermögenswerte (Sicherungsvermögen) auf Dauer zu decken sind.

Die Deckungsrückstellung wird bei der Pensionskasse jährlich durch den Verantwortlichen Aktuar ermittelt. Dieser ist der mit der Überwachung des Sicherungsvermögens beauftragte versicherungsmathematische Sachverständige.

Diversifikation

Im Bereich der Anlagepolitik beschreibt der Begriff der Diversifikation die Risikosteuerung bei der Auswahl der Kapitalmarktprodukte sowie der Emittenten, von denen man Wertpapiere erwirbt.

Emittenten

Juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Wertpapiere ausgeben. Kreditinstitute sind die bedeutendste Emittentengruppe.

Explizite Eigenmittel

Tatsächlich vorhandenes Eigenkapital, das zur Bedeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsspanne von Versicherungsunternehmen benötigt wird.

Nettoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Portfolio

Gesamtheit aller Kapitalanlagen.

Private Debt

Fremdmittel, die vorwiegend von institutionellen Investoren i. d. R. außerhalb des Bankensektors zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich zumeist um nicht gehandelte (illiquide), privat platzierte und nicht offiziell oder im Non-Investment Grade-Bereich geratete Fremdkapital- oder Mezzanine-Titel (Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital).

Rechnungszins

Die aufgrund eines individuellen Geschäftsplans nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde verbindlich festgelegte Mindestverzinsung eines Versicherungsunternehmens. Es handelt sich um den Basiszinssatz für die versicherungsmathematische Ermittlung der Deckungsrückstellung.

Solvabilitätskapitalanforderung

Alle Pensionskassen sind gesetzlich verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge freie, unbelastete Eigenmittel über die Deckungsrückstellung hinaus zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung.

Die Solvabilitätskapitalanforderung entspricht ungefähr 4,2% der Deckungsrückstellung.

Stresstest

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebene Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer gravierenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Systematik des Stresstests stellt ein „Frühwarnsystem“ dar. Im Falle eines Nichtbestehens soll die Pensionskasse veranlasst werden, Maßnahmen zur Steigerung der Risikotragfähigkeit zu ergreifen, um für möglicherweise in der Zukunft eintretende Kapitalmarktkrisen gewappnet zu sein.

Überrechnungsmäßige Erträge

Erträge, die sich daraus ergeben, dass die Nettoverzinsung einer Pensionskasse den geschäftsplanmäßigen Rechnungszins übersteigt.

Verlustrücklage

Eigenkapital, das zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb dient.

Volatilität

Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von Wertpapieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Pensionskasse für die Angestellten
der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal

Konzeption und Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Druck

Eugen Huth GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bildnachweis

Titelbild: shutterstock.com, Jan Habarta

Seite 6: shutterstock.com, inter reality

Seite 7: Monika Nonnenmacher, Köln

Seiten 8/9: shutterstock.com, Unconventional

Seiten 36/37: shutterstock.com, inter reality

Seiten 42/43: shutterstock.com, inter reality

BARMER PENSIONS-KASSE
für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG

Postanschrift: Postfach 20 08 52, 42208 Wuppertal
Besucheranschrift: Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal

www.pk-barmer.de

